



PROSPER
HOSPITAL
Das Gesundheits-Zentrum

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Prosper-Hospital gem. GmbH
Recklinghausen

IK: 260550701
Datum: 26.08.2009

www.prosper-hospital.de





Einleitung



Das Prosper-Hospital (www.prosper-hospital.de) wurde im Jahr 1848 von seinem Stifter Prosper von Arenberg gegründet und entwickelte sich bis zum heutigen Tag zu einem Akutkrankenhaus der Schwerpunktversorgung. Im Mittelpunkt unseres Tuns steht der Mensch als einmaliges Geschöpf Gottes. Wir verstehen uns als Ort der christlichen Nächstenliebe. Daran wollen wir unser tägliches Handeln orientieren und die Patienten in ihrer persönlichen Situation besonders behandeln.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhruniversität Bochum ist das Prosper-Hospital mit 530 Planbetten und mehr als 18.000 stationären Patienten pro Jahr das größte Krankenhaus der Stadt Recklinghausen und gleichzeitig auch der zweitgrößte Arbeitgeber.

Ein kompetentes Team von Mitarbeitern engagiert sich in der kontinuierlichen Verbesserung der hohen Qualität der Leistungen in Medizin, Pflege, Therapie, aber auch Seelsorge, psychologische Betreuung und andere Servicedienste.

Im Zuge der Zukunftssicherung hat das Prosper-Hospital mit dem St. Elisabeth-Hospital Herten eine Holding gegründet. Unter dem Namen KVVR (Klinik Verbund Vest Recklinghausen) wollen beide Häuser partnerschaftlich zusammen arbeiten und dabei ihrer eigenen regionalen Verpflichtung als traditioneller Anbieter von Gesundheitsleistungen treu bleiben.



Das Prosper-Hospital legt im Sinne der Vernetzung und Kommunikation großen Wert auf eine gute Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und anderen Partnern, wie z.B. Caritas und Malteser-Hilfsdienst. Im Ärztehaus, der Prosper von Arenberg-Akademie, sind verschiedene Praxen auf dem Gelände des Prosper-Hospitals vertreten.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt allen Interessierten Lesern einen umfassenden Überblick über Leistungen und Angebote des Hauses, aber auch der einzelnen Kliniken rund um die Versorgung der Patienten.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Alex Hoppe, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Inhaltsverzeichnis

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B	Struktur und Leistungsdaten der Fachabteilungen	18
1	Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie	19
2	Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie	27
3	Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik	36
4	Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie, Diabetologie und Dialyse	44
5	Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	50
6	Klinik für Koloproktologie	58
7	Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie	66
8	Klinik für Urologie	76
9	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum	85
10	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	94
11	Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin	103
12	Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin	109
C	Qualitätssicherung	114
D	Qualitätsmanagement	116



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: 260550701
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 540
Telefax: 02361 / 14992
E-Mail: info@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260550701

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

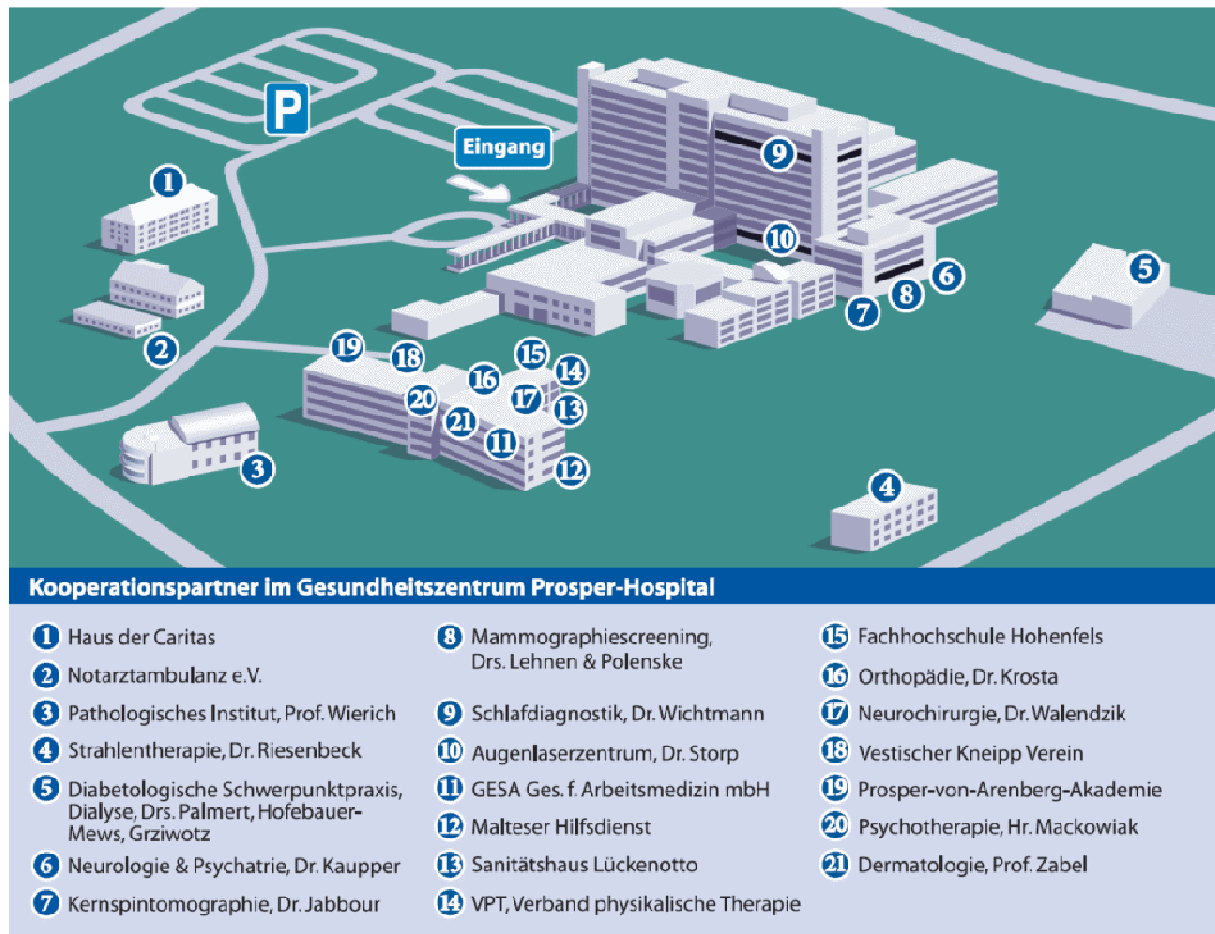
Träger: Prosper-Hospital gemeinnützige Krankenhausgesellschaft mbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Ruhruniversität Bochum



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Wir sind ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 530 Betten und 12 Kliniken/Fachabteilungen:

- Allgemein- Thorax- und Gefäßchirurgie
- Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie
- Koloproktologie
- Hals-, Nasen- Ohrenklinik
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie
- Geriatrie und geriatrische Tagesklinik
- Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie, Infektionskrankheiten)
- Medizinische Klinik II (Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, internistische Intensivmedizin)
- Medizinische Klinik III (Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie, Dialyse)
- Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
- Radiologie und Nuklearmedizin



Unsere Kooperationspartner auf dem Gelände des Prosper-Hospitals

- Dr. med. Jürgen Storp Augenzentrum am Steintor, Laserzentrum
- N. Pallmert, Dr. med. B. Hofebauer-Mews, Dr. R. Grziwotz Diabetologische Schwerpunktpraxis
- Dr. med. Tilman Kaupper, Praxis für Neurologie & Psychiatrie
- Dr. med. Jörg Krosta, Praxis für Orthopädie
- Prof. Dr. med. Walter Wierich/Partner Pathologisches Institut RE
- Dr. med. Dorothea Riesenbeck, Strahlentherapeutisches Zentrum am Prosper-Hospital
- Dr. med. Uwe Walendzik, Neurochirurgische Praxis, Wirbelsäulenzentrum Vest
- Prof. Dr. med. Maria Zabel, Haut-, Allergie- und Venenzentrum
- Orthopädietechnische Werkstatt Lückenotto

Unsere Partner im sozialen Bereich

- Caritasverband für die Stadt Recklinghausen e.V.
- Malteser-Hilfsdienst
- Pro Moses (Babytür des Sozialdienstes Katholischer Frauen)
- Ruhr Universität Bochum
- Lebenshilfe
- Familienbildungsstätte
- Stadt Recklinghausen
- Kinderschutzbund

Selbsthilfegruppen am Prosper-Hospital

- Prostata
- Colitis ulcerosa
- Lupus erythematodes
- Cystektomie
- Stomapatienten
- Pro-Alter
- Cluster



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS1 3	Beckenbodenzentrum m	Klinik für Koloproktologie; Klinik für Urologie; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum	In der Beckenbodenklinik des Prosper-Hospital werden Patienten und Patientinnen mit Erkrankungen des Beckenbodens, vornehmlich Inkontinenzbeschwerden, aber auch Tumorerkrankungen, in einem interdisziplinären miteinander gynäkologisch, urologisch und koloproktologisch betreut. Die Sprechstunde wird grundsätzlich gemeinsam durchgeführt. dadurch wird jeder Patient von allen Fakultäten gesehen und erhält sofort eine fachlich abgestimmte Therapieempfehlung. Das innovative Konzept erhielt in 2008 den Wissenschaftspreis der Nordrheinischen Gesellschaft für Gynäkologie.



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS0 1	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum	Die Klinik für Gynäkologie des Prosper-Hospitals ist einer von drei operativen Standorten des zertifizierten Brustzentrums Kreis Recklinghausen. Durch die Bündelung fachlicher Kompetenz im Brustzentrum wird gewährleistet, dass jede Frau optimale, individuell abgestimmte Behandlung erfährt. In der Brustkrebskonferenz wird jede Patientin besprochen; dabei sind immer auch die Kooperationspartner, z.B. Strahlentherapie und Onkologie, anwesend. Zur persönlichen Unterstützung kann die Patientin im Prosper-Hospital auf eine Psychoonkologin sowie ausgebildete Brustschwestern zurückgreifen. Eine humangenetische Beratung kann vor Ort durch eine zu diesem Zweck eingerichtete Sprechstunde der Humangenetikerin Frau Prof. Gödde, genutzt werden.
VS1 5	Dialysezentrum	Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse; Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Im Dialysezentrum des Prosper-Hospitals werden insbesondere neben den stationären Patienten auch sogenannte teilstationäre Dialysen durchgeführt. Dabei werden die Patienten rundum betreut, so findet z.B. neben der medizinischen Diagnostik und Therapie auch eine spezifische Ernährungsberatung statt. Um den Patienten weitgehend ein normales Leben zu ermöglichen, wird Wert auf individuelle Terminabsprachen zur Dialyse gelegt. Es können alle gängigen Dialyseverfahren eingesetzt werden, auch infektiöse Patienten können dialysiert werden. Zur Dialysevorbereitung besteht eine Kooperation mit der Chirurgie zur Shuntanlage. Auch die Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation ist möglich.



Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS4 4	Wirbelsäulenzentrum	Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik; Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie; Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin	Auf dem Gelände des Prosper-Hospitals befindet sich das Wirbelsäulenzentrum-Vest. Diese neurochirurgische Gemeinschaftspraxis behandelt vornehmlich Erkrankungen der Bandscheibe, aber auch andere komplexe Schmerzsyndrome rund um die Wirbelsäule. Das Ärzteteam ist gleichzeitig in das Team der Unfallchirurgischen Klinik integriert. Die Patienten werden dann als stationäre Patienten im Prosper-Hospital operiert und betreut. Dadurch sind auch komplexe Eingriffe rund um die gesamte Wirbelsäule einschließlich des Nervensystems möglich. Zur Schmerztherapie können gezielt mittels Röntgendiagnostik Medikamente an Ort und Stelle gespritzt werden. Aus der Geriatrie werden häufig Patienten mit Wirbelkörperbrüchen, bedingt durch Osteoporose, operiert. Der zusammengebrochene Wirbelkörper wird gewebeschonend wieder aufgerichtet.
VS0 0	Darmzentrum	Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie; Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Koloproktologie; Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin	Das Darmzentrum Recklinghausen besteht aus einer Kooperation von Kliniken des Prosper-Hospitals und Niedergelassenen Kollegen. So kann gewährleistet werden, dass der Patient ein Therapiekonzept aus einer Hand erfährt und doch so wenig wie möglich stationär behandelt werden muss. Die zentrale Abteilung des Darmzentrums, die Koloproktologie ist die größte ihrer Art in Europa. In jedem Jahr werden hier mehr als 200 Patienten mit neu aufgetretenem Dickdarmkrebs operiert. Die Deutsche Krebsgesellschaft bescheinigte im Jahr 2008 dem Darmzentrum eine ausgezeichnete Qualität und überreichte allen Kooperationspartnern ein entsprechendes Zertifikat.



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Labor:

Das Zentrallabor ist eine der zentralen Service-Einrichtungen für die Kliniken und Ambulanzen. Es liefert jährlich mehr als 1 Mio. Untersuchungen. Mehr als 180 verschiedene Substanzen im menschlichen Untersuchungsmaterial können hier bestimmt werden.

Hauptsächlich verwendetes Untersuchungsmaterial ist das Blut, aber auch Urin und andere Materialien können wertvolle Informationen liefern. Auch Medikamentenspiegel im Blut oder wertvolle Hinweise auf Allergien können ermittelt werden.

Zentralapotheke:

Die Apotheke stellt die Versorgung für insgesamt zehn Krankenhäuser sicher. Die vorrätig gehaltenen Medikamente werden mit den Ärzten nach dem neuesten Stand der Wissenschaft ausgewählt und in hausinternen Arzneimittellisten aufgegliedert. Jedes benötigte Arzneimittel kann am gleichen Tag zur Verfügung gestellt werden.

Prosper von Arenberg-Akademie:

Die Prosper von Arenberg-Akademie wendet sich mit einem reichhaltigen Kursangebot sowohl an Patienten und Angehörige, aber auch interessierte Bürger und Mitarbeiter. So bietet die Elternschule ein breit gefächertes Angebot rund ums Baby. Aber auch Beratung, medizinische Vorträge und Präventionsmaßnahmen werden angeboten. Außerdem finden pflegerische Fortbildungen statt.

Ebenso sind viele Selbsthilfegruppen hier vertreten.

Krankenhausseelsorge:



Als christlich geprägtes Krankenhaus hat die Seelsorge im Prosper-Hospital seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere katholischen und evangelischen Seelsorger bieten Patienten und ihren Angehörigen, aber auch den Mitarbeitern, ihre Begleitung an. Sie verstehen sich bei ihrer Arbeit als Team und gewährleisten mit den umliegenden Gemeinden einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst.



Unterstützt wird die Arbeit von der ökumenischen Krankenhaushilfe. In der Kapelle des Prosper-Hospitals finden regelmäßig Eucharistiefeiern und Wortgottesdienste statt. Für bettlägerige Patienten werden diese über den Krankenhauskanal ins Fernsehen übertragen.

Spezielle Beratungsangebote:

Einmal wöchentlich findet im Prosper-Hospital eine Humangenetische Beratung statt. Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund von Erkrankungen oder Risikosituationen bei sich, ihren Kindern oder anderen Familienmitgliedern Rat zu genetischen Fragen suchen.

Gerade bei Krebserkrankungen ist es wichtig, sich fachmännische Hilfe zu suchen, um die vielfältigen Ängste und Sorgen möglichst gut bewältigen zu können. Zu diesem Zweck stellt das Prosper-Hospital Betroffenen und deren Angehörigen eine frühzeitige fachkompetente psychoonkologische Betreuung zur Seite.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP53	Aromapflege / -therapie
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP05	Babyschwimmen
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst



Nr. Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

MP64 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

MP40 Spezielle Entspannungstherapie

MP13 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

MP65 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

MP41 Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen

MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

MP43 Stillberatung

MP44 Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

MP45 Stomatherapie / -beratung

MP49 Wirbelsäulengymnastik

MP50 Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik

MP51 Wundmanagement

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA0 1	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA0 2	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA0 3	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA0 5	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA0 6	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA0 7	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA0 8	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA0 9	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA1 0	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA1 1	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA1 3	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA1 4	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Übertragung der Gottesdienste, klinikinternes Fernsehprogramm.
SA1 6	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschränke	



Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA1	Ausstattung der Patientenzimmer: 7 Rundfunkempfang am Bett	
SA1	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon 8	
SA1	Ausstattung der Patientenzimmer: 9 Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA2	Verpflegung: Frei wählbare 0 Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA2	Verpflegung: Kostenlose 1 Getränkebereitstellung	
SA4	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot 4	
SA4	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet 5	
SA4	Verpflegung: Getränkeautomat 6	
SA4	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee 7	
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 2 des Krankenhauses: Bibliothek	
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 3 des Krankenhauses: Cafeteria	
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 4 des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	An der Information
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 6 des Krankenhauses: Friseursalon	Friseurbesuch nach Terminvereinbarung
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 7 des Krankenhauses: Internetzugang	gebührenpflichtig im Foyer
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 8 des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 9 des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 0 des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 1 des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 2 des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Nach Terminvereinbarung
SA3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 3 des Krankenhauses: Parkanlage	Wildgehege, Kräutergarten, Kneipp-Becken
SA3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote 4 des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	



Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA3 6	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA4 8	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA4 9	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA5 2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	An der Information
SA5 4	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA3 9	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA4 0	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA4 1	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	[z. B. Sprache ggf. Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin] Dolmetscherliste an der Info erhältlich.
SA4 2	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Seelsorgekonzept für Patienten und Mitarbeiter mit einem 24-Stunden-Rufbereitschaftsdienst.
SA5 5	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA5 6	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	
SA5 7	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Im Prosper-Hospital werden vielfältige Weiterbildungsangebote gemacht :

- Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Elisabeth-Hospital Herten/Prosper-Hospital Recklinghausen
 - Die mit dem Prosper-Hospital verbundene, staatlich anerkannte Zentralschule für Gesundheitsberufe, die gemeinsam mit dem St. Elisabeth-Hospital Herten geführt wird, bietet die Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.
- Pflegefachweiterbildungsmöglichkeiten (Kooperationen)
 - Anästhesie- und Intensivpflege
 - OP-Pflege
 - Endoskopiepflege
 - Operationstechnische Assistenten
- Weitere Ausbildungsberufe:
 - Kaufmann/frau im Gesundheitswesen



- Kaufmann/frau für Bürokommunikation
- Fachinformatiker
- Bäcker
- Pharmazeutisch-technische Assistenten
- Ärztlicher Dienst:
 - Das Prosper-Hospital ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhruniversität Bochum und bildet Studenten im Praktischen Jahr aus.
 - Innerhalb der verschiedenen Kliniken können entsprechend der einzelnen Weiterbildungsermächtigungen der Chefarzte verschiedenste Facharzt- und Zusatzbezeichnungen erworben werden.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FL01 Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

FL03 Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

FL06 Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Herten.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Ausbildung in Kooperation mit der Diakonie Kaiserswerth.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 530

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Fälle: 18.451

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 26.624

- Patientenzählweise: 20.283



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	122,7
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	70,1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,3

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	301,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	9,5	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	6,2	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	9,5	1 Jahr
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 [Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie](#)
- 2 [Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie](#)
- 3 [Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik](#)
- 4 [Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse](#)
- 5 [Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie](#)
- 6 [Klinik für Koloproktologie](#)
- 7 [Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie](#)
- 8 [Klinik für Urologie](#)
- 9 [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum](#)
- 10 [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie](#)
- 11 [Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin](#)
- 12 [Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin](#)



Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie
und Infektiologie





B-1 Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie, Infektiologie

Ein geschultes Team von Ärzten, Schwestern, und Pflegeern gewährleistet auf zwei Stationen, einer Kurzliegereinheit, in einer onkologischen Tagesklinik und der modernen Endoskopie eine patientenorientierte Betreuung und medizinische Versorgung auf höchstem Niveau.

Schnittstelle zur Chirurgie

Unsere Klinik steht mit einem breiten Spektrum von Erkrankungen an der Schnittstelle zu den chirurgischen Kliniken und ist Teil des Darmzentrums Recklinghausen. Moderne endoskopische und sonographische Verfahren ermöglichen eine rasche, nicht belastende Diagnostik und anschließende Therapie. Dies trifft insbesondere auf die Entfernung von Polypen im Magen-Darm-Trakt und die Behandlung von Gallensteinen zu. Wir behandeln alle Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, des Blutes und der blutbildenden Organe. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Infektionserkrankungen. Als eines von zwei Krankenhäusern im Kreis Recklinghausen verfügt das Prosper-Hospital über eine Isolierstation zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit hochansteckenden Erkrankungen.

Gemeinsam für die Patienten

Die Entwicklung neuer Medikamente und neue, integrative Behandlungskonzepte haben in den letzten Jahren zu großen Fortschritten in der Therapie von Krebserkrankungen geführt. In unserer Klinik erfolgt die Behandlungsplanung und Therapie von Tumorpatienten in enger Absprache mit den chirurgischen Kollegen, Radiologen, Strahlentherapeuten und niedergelassenen Onkologen. Die Krankheitsbilder unserer Patienten werden immer in gemeinsamen Tumorkonferenzen besprochen. Auf dieser Basis erstellen wir ein individuelles Behandlungskonzept, das alle modernen Therapieverfahren, die Strahlentherapie und die Chirurgie mit einbezieht. Wir verfügen über eine große Studienambulanz und nehmen an Studien teil, um unseren Patienten immer sämtliche Möglichkeiten der neuesten Tumorthherapie bieten zu können. Mit dem Angebot der ambulanten Chemotherapie in der Onkologischen Tagesklinik haben wir unser Konzept der "Gesamtversorgung aus einer Hand" vervollständigt.

Name: Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Höhler

Straße: Mühlenstrasse 27

PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 542650

Telefax: 02361 / 542696

E-Mail: med.klinik1@prosper-hospital.de

Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Gastroenterologie-Haematologie-internistische-Onkologie-Infektionskrankheiten.357.0.html>



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Stammzellentransfusion und Knochenmarkstransplantation in Kooperation mit auswärtigen Zentren
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Unter anderem Durchführung von ambulanten Chemotherapien in der Onkologischen Tagesklinik, Studienambulanz, Tumorkonferenz
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Leitung Isolierstation
VI35	Endoskopie	Es werden alle modernen Verfahren eingesetzt, einschließlich der Ballonenteroskopie zur Diagnostik des gesamten Darms inklusive Dünndarm, der Stenteinlage bei Verengungen der Speiseröhre oder der Minilaparoskopie
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.



B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik I, Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Vollstationäre Fallzahl: 1.944

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	151
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	93
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	83
4	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	73
5	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	71
6	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	53
7	K80	Gallensteinleiden	48
8	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	46
9	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	45
10	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	41
11	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	37
12	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	35
13	K25	Magengeschwür	34
14	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	32
15 - 1	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	26
15 - 2	C16	Magenkrebs	26
17	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	25
18	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	24

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C15	Speiseröhrenkrebs	21
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	19
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	18
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	18
C32	Kehlkopfkrebs	16
C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	16



ICD	Bezeichnung	Anzahl
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	15
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	15
C01	Krebs des Zungengrundes	14
C50	Brustkrebs	12
C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	11
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	9
C02	Sonstiger Zungenkrebs	9

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	832
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	589
3	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	539
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	401
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	339
6	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	332
7	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	308
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	221
9	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	215
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	200

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	93
5-469	Sonstige Operation am Darm	62
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	60
5-449	Sonstige Operation am Magen	58



OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	47
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	47
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	43
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	33
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	27
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	26

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische/Onkologische Ambulanz

Kontakt:

Chefartzsekretariat: Gabriele Bien

Fon: 02361/542650

Sprechzeiten:

Privatambulanz/Termine nach Vereinbarung

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparitive Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	--- ²	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Ballonenteroskop
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	--- ²	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA4 6	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²	
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA5 3	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²	
AA2 0	Lasero		---- ²	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA6 0	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	---- ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Transfusionsmedizin



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ernährungsmedizin

Infektiologie

Labordiagnostik

Notfallmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	22,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik

ZP12 Praxisanleitung

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02 Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04 Diätassistent und Diätassistentin	
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23 Psychologe und Psychologin	Psychoonkologische Betreuung
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	



Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie





B-2 Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie

Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin

In der Internistischen Klinik II behandeln wir schwerpunktmäßig Patienten mit Lungen- Herz- und Gefäßkrankheiten.

Pneumologie

Im Bereich der Lungen- und Atemwegserkrankungen bieten wir das gesamte Spektrum der modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten an. Hierzu gehören u.a. alle modernen bronchoskopischen Verfahren (Lungenspiegelung) inklusive Lasertherapie, Stentimplantation und endobronchiales Ultraschall. Schwerpunkte unserer Klinik stellen die Behandlung von bösartigen Tumoren der Lunge und des Rippenfells und die Therapie von chronischen Atemwegserkrankungen dar. Insbesondere bei Patienten mit Bronchialkarzinom arbeiten wir eng mit der Thoraxchirurgie, der Onkologie und der Strahlentherapie zusammen.

Kardiologie

In der kardiologischen Abteilung behandeln wir sämtliche Herz- und Kreislauferkrankungen. Hierfür steht uns das gesamte Spektrum nichtinvasiver Methoden zur Verfügung. Herzkatheter führen wir in einem eng kooperierenden, großen Herzkatheterlabor durch. Für die Behandlung von Patienten mit akutem Herzinfarkt besteht rund um die Uhr die Möglichkeit, ein Herzkatheterlabor zu erreichen. Herzschrittmacher können bei uns ambulant und stationär implantiert werden. Einen großen Vorteil für viele unserer Patienten stellt die Kombination von Kardiologie und Pneumologie dar. Häufige Krankheitsbilder, die Herz und Lunge gleichzeitig beeinträchtigen, können wir dadurch optimal betreuen.

Angiologie

Bei Blutgefäßuntersuchungen, die wir mit hochmoderner Ultraschalltechnik durchführen, kooperieren wir eng mit den Abteilungen für Radiologie und Gefäßchirurgie unseres Hauses.

Internistische Intensivmedizin

Auf unserer Intensivstation betreuen wir alle Patienten mit akuten Krankheitsbildern der Inneren Medizin einschließlich Vergiftungen und akuten neurologischen Krankheitsbildern. Entsprechend der Ausrichtung der Klinik bilden die Beatmungsmedizin und die Behandlung akuter Herz- und Lungenerkrankungen hierbei unsere Schwerpunkte.

Name: Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie (0108)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich Blumberg
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 542630
Telefax: 02361 / 542632
E-Mail: med.klinik.2@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Kardiologie-Pneumonologie-Angiologie-und-Internistische-Intensivmedizin.349.0.html>



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und
Angiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	In Kooperation mit einem Herzkatheterlabor
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Kooperation mit der Abteilung für Radiologie und der Klinik für Allgemeinchirurgie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Kooperation mit der Abteilung für Radiologie und der Klinik für Allgemeinchirurgie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Inklusive Behandlung von obstruktiven Atemwegserkrankungen sowie Diagnostik und Therapie der Lungenfibrose
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie bösartiger Tumore der Lunge und des Rippenfells (inklusive interventioneller Bronchoskopie mit Laser und endobronchialen Ultraschall zur Diagnostik)
VI20	Intensivmedizin	mit Schwerpunkt invasive und nichtinvasive Beatmung
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	Inklusive starrer Bronchoskopie und Stenteinlage sowie gezielter Diagnostik über endobronchialen Ultraschall

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der
Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik II, Klinik für
Kardiologie, Pneumologie und Angiologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.



**B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung Medizinische Klinik II, Klinik für Kardiologie,
Pneumologie und Angiologie**

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

**B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische
Klinik II, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 2.287

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	447
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	201
3	I50	Herzschwäche	170
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	103
5	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	75
6	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	65
7	I95	Niedriger Blutdruck	60
8	I21	Akuter Herzinfarkt	56
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	45
10	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	44
11 - 1	J20	Akute Bronchitis	43
11 - 2	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	43
13	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	39
14	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	32
15	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	29

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	24
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	21
J41	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis	21
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	18
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	17
J40	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet	17



B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.227
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	1.214
3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	604
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	418
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	359
6	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	345
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	238
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	226
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	221
10	3-05e	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße	210

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	117
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	103
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	76
5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	54
1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	48
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	39
3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	34
1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	27
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	26
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	16



B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische/Pneumologische Ambulanz

Kontakt:

Chefartzsekretariat: Angelika Helleberg

Fon: 02361/542630

Sprechzeiten:

Privatambulanz/Termine nach Vereinbarung

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparitive Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	--- ²	
AA0 3	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	--- ²	
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	--- ²	
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive starrer Bronchoskopie und endobronchialen Ultraschall
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	--- ²	
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	--- ²	
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA1 9	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	--- ²	
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 0	Laser		--- ²	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 8	Schlaflabor		--- ²	
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA3 1	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- ²	
AA5 9	24h-EKG-Messung		--- ²	
AA0 0	Rechtsherzkathetermessplatz		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Angiologie

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	51,8	3 Jahre	inklusive Pflegepersonal der Internistischen Intensivstation.
Altenpfleger/ -innen	0,9	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung



B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP32 Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP11 Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP42 Manualtherapeut und Manualtherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP22 Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik





B-3 Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik

Geriatrie

Die Geriatrie Klinik und die Tagesklinik sind speziell ausgerichtet auf die Erkrankungen älterer Menschen.

Ziele und Aufgaben:

In unserer Klinik behandeln wir Patienten, die aufgrund akuter oder chronischer Erkrankungen in ihrer Selbstversorgungsfähigkeit und Alltagskompetenz gefährdet sind oder hier bereits Einbußen erlitten haben. Um dieses Ziel zu erreichen, helfen wir dort, wo Hilfe nötig ist. Hierbei fühlen wir uns verpflichtet, jeden einzelnen Patienten individuell und würdevoll, mit großer Menschlichkeit zu betreuen.

Zur Verfügung stehen neben 58 Betten auch eine Tagesklinik und eine spezielle Schlaganfallereinheit. Die Behandlung erfolgt ganzheitlich und multiprofessionell im therapeutischen Team. Zur Untersuchung und Behandlung steht der Geriatrie die gesamte apparative Struktur der Inneren Medizin zur Verfügung.

Geriatriisches Behandlungsspektrum:

Zum Team gehören Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Krankenhausseelsorger und Mitarbeiter des Sozialdienstes.. Zu den in unserer Klinik behandelten Gesundheitsstörungen gehören Erkrankungen aus dem Bereich des Herzkreislaufsystems, der Atmungsorgane, des Magen-Darm-Traktes, des Bewegungsapparates, chronische Schmerzsyndrome, Inkontinenz sowie Erkrankungen des Nervensystems einschließlich Störungen der Hirnleistung (Demenz), der Gehfähigkeit sowie Sturzneigung.

Tagesklinik

Die Tagesklinik schließt als wichtiges Bindeglied zwischen stationärer und ambulanter Versorgung eine Lücke bei der Behandlung älterer Patienten. Hier erhalten sie eine ganzheitliche medizinische Versorgung einschließlich erforderlicher Diagnostik akut auftretender Symptome bei gleichzeitigem Verbleib in ihrer gewohnten Umgebung. Damit können vielfach Krankenhausaufenthalte vermieden oder verkürzt werden.

Name: Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik
Schlüssel: Geriatrie (0200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Klaus Siebert
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 542350
Telefax: 02361 / 542352
E-Mail: geriatrie@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Geriatrie.373.0.html>



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Akuttherapie und Rehabilitation bei Schlaganfall, Schlaganfallüberwachungseinheit (stroke unit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Funktionelle Behandlung bei internistischen, neurologischen oder chirurgischen Erkrankungen älterer Menschen zur Vermeidung oder Milderung von Pflegebedürftigkeit.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Diabetes und medizinische Fußpflege
VI39	Physikalische Therapie	Mulimodales Konzept einer geriatrischen Komplexbehandlung
VI40	Schmerztherapie	Behandlung von chronischen Schmerzsyndromen des Alters
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Alzheimer und andere Formen der Demenz
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Abklärung von Parkinsonerkrankungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.
Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.
Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.



B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Rehabilitation, Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 1.199

Teilstationäre Fallzahl: 200

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	103
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	79
3	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	48
4	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	41
5	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	36
6 – 1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	35
6 – 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	35
8	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	32
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	27
10	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	25
11	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	17
12	G20	Parkinson-Krankheit	15

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G30	Alzheimer-Krankheit	12
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	12

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	389
2	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	349
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	127
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	99



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	85
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	63
7	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	61
8	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	59
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	55
10	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	43
11	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	41

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	12
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	11

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geriatrische Ambulanz

Kontakt:

Chefarztsekretariat Eva Jungeblut

FON: 02361/542350

Ambulanz:

Privatambulanz, Termine nach Vereinbarung

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA0 3	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA4 6	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA1 9	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	---- ²
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 1	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²
AA5 8	24h-Blutdruck-Messung		---- ²
AA5 9	24h-EKG-Messung		---- ²
AA6 0	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	---- ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Geriatric

Palliativmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,8	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	3,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	3,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung



B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP29 Altentherapeut und Altentherapeutin

SP51 Apotheker und Apothekerin

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP32 Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP11 Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP22 Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



**Innere Medizin mit den Schwerpunkten Nephrologie, Hypertensiologie,
Diabetologie (NHD)**





B-4 Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

Innere Medizin mit den Schwerpunkten Nephrologie, Hypertensiologie, Diabetologie (NHD)

In unserer internistischen Fachabteilung verfügen wir über 14 stationäre Betten, 11 Dialyseplätze und 2 Plätze für infektiöse Dialyse-Patienten. Neben der stationären Behandlung von etwa 600 Patienten werden jährlich über 7.000 Dialysebehandlungen durchgeführt. Hierfür besteht eine 24Stunden Dialysebereitschaft an 7 Tagen der Woche.

Allgemeines zu unserer Abteilung

Fünf Fachärzte für Innere Medizin mit Spezialisierungen in Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie arbeiten zusammen mit examinierten und berufserfahrenen Krankenschwestern und -pflegern. Neben apparativer und laborchemischer Diagnostik verfolgen wir eine patientenorientierte, ganzheitliche Behandlung und nehmen uns Zeit für Fragen und Probleme insbesondere chronisch Erkrankter. Dazu gehören Schulungen und Ernährungsberatungen ebenso wie die Berücksichtigung von psychischen, ernährungs- und lebensbedingten Einflüssen. Wir arbeiten eng mit anderen Fachabteilungen und dem Sozialdienst des Prosper-Hospitals sowie mit niedergelassenen Kooperationspartnern der Umgebung zusammen.

Nierenerkrankungen

Das zentrale Aufgabengebiet ist die Behandlung von akuten und chronischen Nierenerkrankungen einschließlich der akuten Nierenersatztherapie auf den Intensivstationen sowie chronischer Dialysebehandlung bei stationären und teilstationären Patienten. Hierzu wurden in 2008 insgesamt 14 neue Geräte in Betrieb genommen. Auch rheumatologische Patienten mit Nierenbeteiligung werden in diesem Bereich behandelt.

Schwerpunkt Bluthochdruck

Auf der Basis der Inneren Medizin konzentrieren wir uns als Hypertensiologen (ausgebildete Hochdruckexperten der Deutschen Hochdruckliga) auf die Differentialdiagnostik und Therapie der verschiedenen Formen von Bluthochdruckerkrankungen.

Diabetespatienten

Schwerpunkte sind die Diagnostik, Einstellung und individuelle Schulung von TYP I- und Typ II-Diabetikern, Koordination der interdisziplinären Behandlung diabetischer Folgeerkrankungen und konsiliarische Mitbetreuung in den übrigen Abteilungen.

Name: Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

Schlüssel: Nephrologie (0400)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Dr. med. Joachim Kühne

Straße: Mühlenstrasse 27

PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 542600

Telefax: 02361 / 542602

E-Mail: med.klinik.3@prosper-hospital.de

Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Nephrologie-Hypertensiologie-Diabetologie.341.0.html>



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Differentialdiagnostik und individuelle Therapie bei allen Formen des primären und sekundären Bluthochdrucks
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Behandlung akuter und chronischer Nierenerkrankungen und des Nierenversagens inklusive aller gängigen Verfahren der Dialysetherapie (Blutwäsche)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung von Patienten mit Typ I- und Typ II-Diabetes, Erst-/Neueinstellung bei Entgleisung, Schwangerschaftsdiabetes, diabetischer Fuß, Ernährungsschulung durch anerkannte Diabetesassistentinnen, Kooperation mit diabetologischer Schwerpunktpraxis
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Behandlung von rheumatisch-entzündlichen Gefäß- und Nierenerkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Betreuung von Patienten in Transplantationsprogrammen, Durchführung der notwendigen Aufnahmeuntersuchungen in Kooperation mit dem Zentrum für Transplantationschirurgie der Ruhruniversität Bochum
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.



B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Medizinische Klinik III, Klinik für Nephrologie, Hypertensiologie und Diabetologie, Dialyse

Vollstationäre Fallzahl: 475

Teilstationäre Fallzahl: 5.472

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	103
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	89
3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	61
4	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	21
5	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	19
6	N17	Akutes Nierenversagen	14
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	10
8	I50	Herzschwäche	9
9	I13	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit	7

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	647
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	48
3 - 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	29
3 - 2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	29
5 - 1	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	28
5 - 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	28
5 - 3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	28
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	26
9	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	21
10	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	20



B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bluthochdruckambulanz

Kontakt:

Chefarztsekretariat: Regina Schäfer

Fon: 02361/542600

Sprechzeiten:

Privatambulanz/Termine nach Vereinbarung

Patientensprechstunde für Diabetes und Medizinische Fußpflege:

Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA0 3	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 8	24h-Blutdruck-Messung		---- ²
AA5 9	24h-EKG-Messung		---- ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

Innere Medizin und SP Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Hypertensiologie (DHL)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	20,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ00 Dialysefachschwester/-pfleger

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP03 Diabetes

ZP12 Praxisanleitung

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

Das spezialisierte therapeutische Personal des Prosper-Hospitals steht allen Kliniken zur Verfügung, daher wird in der folgenden Liste nur auf die Besonderheiten der jeweiligen Abteilung hingewiesen.



Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie





B-5 Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chirurgie

Die Klinik umfasst mit ihrem breiten Spektrum das gesamte Gebiet der Chirurgie. Fachkompetente Spezialisten der Visceral- Thorax-, und Gefäßchirurgie versorgen unsere Patienten und stehen dabei in enger Kooperation mit den internistischen Kliniken und der Radiologie.

Visceralchirurgie

Die Chirurgie des Bauchraumes umfasst Operationen am Magen-Darm-Trakt, der Speiseröhre, Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse. Ebenso werden Eingriffe an Schilddrüse, Milz und Nebennieren durchgeführt. Im Rahmen des Darmzentrums werden Tochtergeschwülste der Leber simultan zu der Entfernung des Dickdarmtumors operiert. Sämtliche Tumorerkrankungen werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz modernen Therapiekonzepten zugeführt.

Gefäßchirurgie

Hier werden alle gängigen Operationsverfahren mit modernsten Gefäßprothesen angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit der Radiologie.

In sogenannten interventionellen Verfahren werden Gefäße aufgedehnt oder Endoprothesen (z.B der Aorta) ohne Eröffnung des Bauchraumes eingesetzt.

In Vorbereitung auf die Dialyse werden sogenannte Shunts angelegt, die zur Durchführung der Blutwäsche benötigt werden.

Viele Gefäßleiden führen zu chronischen Wunden. Diese Patienten behandeln wir sowohl ambulant als auch stationär umfassend durch ein kompetentes Expertenteam (Wundmanager).

Thoraxchirurgie:

In enger Zusammenarbeit mit der Pneumologie und der Onkologie werden Lungentumore offen chirurgisch, aber auch endoskopisch operiert. Daneben werden auch entzündliche Lungenerkrankungen, Lungenkollaps, sowie Ergüsse behandelt.

Minimalinvasive Chirurgie:

In der minimalinvasiven Chirurgie wird mit modernsten Videoskopen durch winzige Schnitte operiert. Die Patienten profitieren durch weniger Schmerzen und eine schnellere Rehabilitation. Mit dieser Methode können Leisten- und Zwerchfellbrüche, Refluxkrankheiten, Gallensteine, Blinddarmentzündungen, Lungencysten sowie Metastasen operiert werden.

Name: Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Jens Jakschik
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 542150
Telefax: 02361 / 542168
E-Mail: chirurgie@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Allgemein-Thorax-Gefaess-und-Viszeralchirurgie.389.0.html>



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	Endoskopische Operationsverfahren, Tumorchirurgie
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	Intervention bei unstillbarem Sodbrennen (Refluxkrankheiten), Operationen bei Speiseröhrenkrebs zusammen mit der HNO-Klinik
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Rekonstruktions- und Bypassverfahren der arteriellen Gefäßstrohmbahn, Aufdehnungsverfahren (Angioplastien) zur Vermeidung einer großen Operation, Einlage von Stents zur Verhinderung von Gefäßverschlüssen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Insbesondere Schilddrüse und Nebenschilddrüse
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	gleichzeitige Entfernung von Lebermetastasen bei Darmtumoren in Kooperation mit der klinik für Koloproktologie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Gefäßsprechstunde, Wundambulanz, Thoraxchirurgie
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie	
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	Sowohl stationär als auch ambulant zur Durchführung von Zytostatikatherapie, in Kooperation mit den anfordernden Kliniken auch gleichzeitig mit der Tumoroperation

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.604

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	177
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	141
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	116
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	77
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	62
6	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	41
7	K42	Nabelbruch (Hernie)	37
8 – 1	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	33
8 – 2	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	33
10 – 1	I83	Krampfadern der Beine	32
10 – 2	A46	Wundrose - Erysipel	32
12	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	31
13	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	29
14	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	26



B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	17
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	17
C16	Magenkrebs	14

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	196
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	151
3	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	148
4	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	121
5	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	114
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	109
7	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	92
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	89
9	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	82
10	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	78
11	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	73
12	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	65
13	3-05e	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße	63
14	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	60
15	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	57
16 – 1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	56
16 – 2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	56
16 – 3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	56
19	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	48
20	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	46



B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz

Kontakt

Ambulanz:

Fon: 02361/542158

Chefartzsekretariat: Barbara Czypull

02361/542150

Sprechzeiten

Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Mo. - Do. 8:00 - 16:00 Uhr

Fr. 8:00 - 14:00 Uhr

Spezielle Sprechstunden

Gefäßsprechstunde

täglich 13:00 - 15:00 Uhr

Thoraxchirurgische Sprechstunde

täglich 13:00 - 15:00

Privatsprechstunde

täglich nach Vereinbarung

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	137
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	11

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	--- ²
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA4 6	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 3	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²
AA2 0	Lasere		---- ²
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 5	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- ²
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Thoraxchirurgie

Viszeralchirurgie

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	38,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung

ZP16 Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Klinik für Koloproktologie





B-6 Klinik für Koloproktologie

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Koloproktologie

Koloproktologie

Im Jahre 1972 wurde im Prosper-Hospital unter Prof. Dr. Josef Girona die erste Spezialabteilung für Koloproktologie (die Lehre von den Darm- und Analkrankheiten) in Deutschland eingerichtet.

Kompetenzen:

In der Klinik behandeln wir Patienten mit allen Erkrankungen des Dünn-, Dick- und Mastdarmes sowie der Analregion und deren Folgeerkrankungen. Unsere Abteilung ist heute die größte ihrer Art in Europa. Unser hochspezialisiertes Ärzteteam arbeitet Hand in Hand mit Krankenschwestern und -pflegern auf drei Stationen, in der Ambulanz und im OP.

Die Klinik ist operativer Standort des zertifizierten Darmzentrums Recklinghausen und gleichzeitig Kompetenz- und Referenzzentrum für Koloproktologie der Deutschen Gesellschaft für Visceralchirurgie.

Untersuchung und Behandlung:

Hier können wir auf ein umfassendes und modernes diagnostisches Spektrum zurückgreifen. es schließt endoskopische und sonografische Methoden zur Darmuntersuchung ebenso ein wie funktionelle Untersuchungen des Schließmuskels. Alle notwendigen Untersuchungsmethoden bieten wir direkt in der Abteilung an. Dies ist für unsere Patienten von großem Vorteil, denn hierdurch können wir die im Anschluss an die Untersuchung stattfindende konservative oder operative Therapie ohne Zeitverzug einleiten.

Tumorthherapie:

Insbesondere bei bösartigen Tumoren des Mastdarms ist es uns durch neu entwickelte Operationsverfahren und ggf. eine Radiochemotherapie vor der Operation viel häufiger als früher möglich, einen bleibenden künstlichen Darmausgang zu vermeiden.

Mit Hilfe der sogenannten Fast-Track-Surgery ("Schnellspurchirurgie") sind wir in der Lage, unsere Patienten schonend zu operieren und zügig wieder zu entlassen.

Inkontinenz:

Die Koloproktologie ist Partner der Beckenbodenklinik und behandelt das gesamte Spektrum der Beckenbodenerkrankungen, schwerpunktmäßig Stuhlinkontinenzen, aber auch durch Erkrankungen des Darms verursachte Harninkontinenz.

Name: Klinik für Koloproktologie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1590)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Eugen Berg
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 542750
Telefax: 02361 / 542756
E-Mail: koloproktologie@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Koloproktologie.790.0.html>



B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Koloproktologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Analchirurgie mit operativer Therapie von Analfisteln und -fissuren, des Hämorrhoidalleidens, der anorektalen Inkontinenz und Stuhlentleerungsstörungen Konservative und operative Behandlung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa) Abklärung und konservative sowie operative Therapie der chronischen Verstopfung.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Kontinenzerhaltende Operation des kolorektalen Karzinoms (Dick- und Mastdarmkrebs), Fast-track Chirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Laparoskopische Dünn- und Dickdarmresektionen mit Anastomosenbildung.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Facheigene Diagnostik mit Endoskopie und Funktionsdiagnostik des Anorektums.
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Rekonstruktion des Schließmuskels durch direkte Naht oder Ersatzplastik (z.B. Gracilisplastik, künstlicher Schließmuskel, Sakralnervenstimulation)
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Tumorsprechstunde Darmzentrum, Pflegeberatung Stoma
VC00	Anal- und Fistelchirurgie	Ausgedehnte Morbus Crohn-Fisteln, Transanale Tumorsektion

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Koloproktologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Koloproktologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.



B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für
Kolonproktologie

Vollstationäre Fallzahl: 2.092

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	341
2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	235
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	232
4	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	201
5	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	130
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	129
7	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	114
8	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	95
9	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	69
10	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	61
11 - 1	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	54
11 - 2	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	54
13	N82	Bildung röhrenartiger Gänge (Fisteln) mit Beteiligung der weiblichen Geschlechtsorgane	47
14	K63	Sonstige Krankheit des Darms	44
15	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	29
16	R15	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)	26
17	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	14

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	1.096
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	908
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	447



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	353
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	346
6	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	254
7	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	240
8	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	239
9	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	219
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	195
11	5-546	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)	115
12	5-465	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	110
13 – 1	5-462	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation	107
13 – 2	5-467	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm	107
15	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	104
16	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	93
17	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	81
18	5-496	Operative Korrektur des Afters bzw. des Schließmuskels	63
19	5-486	Wiederherstellende Operation am Mastdarm (Rektum)	54
20	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	46
21	5-485	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels	27
22	5-706	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide	26

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Koloproktologische Ambulanz

Kontakt:

Ambulanz: Elisabeth Kubiak

Fon: 02361/542754

Chefarztsekretariat: Gudrun Frey

Fon: 02361/542650

Sprechzeiten:

Privatambulanz/Termine nach Vereinbarung

Tumorsprechstunde des Darmzentrums: Termin jederzeit nach Vereinbarung



B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	497
2	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	462
3	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	240
4	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	143
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	92
6	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	78
7	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	74
8	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	64
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	25
10 - 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	19
10 - 2	8-149	Sonstige Behandlung durch Einbringen eines Röhrchens oder eines Schlauches (Kanüle oder Katheter)	19
12	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	12

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA3 5	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	---- ²
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	--- ²
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 5	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	--- ²
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Thoraxchirurgie

Viszeralchirurgie

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	39,7	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,4	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,5	3 Jahre



Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP08 Kinästhetik

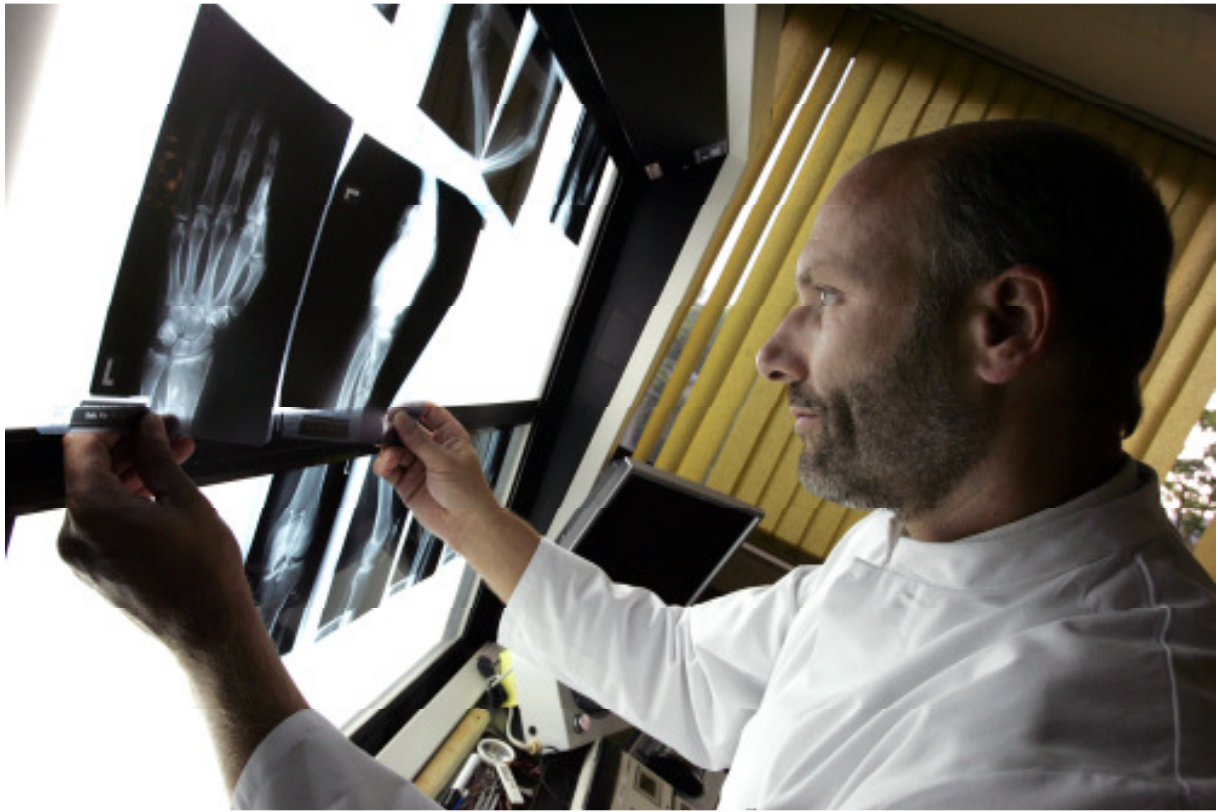
ZP12 Praxisanleitung

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	



Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie





B-7 Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

Unfall-, Hand und Orthopädische Chirurgie

Die Abteilung besteht seit 1997 als einzige selbständige Klinik ihrer Art der Schwerpunktversorgung in Recklinghausen. Ihr stehen 40 Betten zur Verfügung. Hier werden unsere Patienten stationär versorgt und ambulant behandelt.

Neben der Notfallversorgung von Unfallverletzten wird das gesamte Spektrum der Unfall-, Hand-, Fuß- und Wiederherstellungschirurgie einschließlich orthopädischer Operationen abgebildet.

Chirurgische Schwerpunkte

Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Behandlung von Sportverletzungen wie Kreuzbandchirurgie mit Kreuzbandersatzplastiken und die Meniskus- und Schulterchirurgie dar. Besonderer Wert wird auf weichteilschonende, minimalinvasive Operationsverfahren gelegt, so dass die arthroskopischen Operationen (Schlüssellochtechnik) an allen Gelenken, auch bei Verschleiß, einen großen Stellenwert haben. Bei Erkrankungen der Gelenke wie Arthrose und Rheuma führen wir den endoprothetischen Ersatz der Gelenke durch. Der hand- und fußchirurgische Schwerpunkt umfasst neben allen Standardoperationen die Behandlung komplexer Erkrankungen sowie die Korrektur von Hand-, Finger-, Zehen- und Fußdeformitäten.

Kooperationen

Bei älteren Patienten, die häufig an Osteoporose, Arthrose und Wirbelsäulenerkrankungen leiden, kann durch frühzeitige Rückgewinnung der Mobilität in enger Kooperation mit der Neurochirurgie und Geriatrie eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität erzielt werden. Dazu zählen z.B. Verfahren, bei denen Knochenzement in gebrochene Wirbelkörper (als Folge von Osteoporose, Metastase oder Unfällen) eingespritzt wird. Die Vertebro- und Kyphoplastie sind besonders schonende Operationsverfahren, nach denen die Patienten schon nach kurzer Zeit wieder laufen und die Wirbelsäule voll und in der Regel schmerzfrei belasten können.

Wirbelsäulenzentrum

Eine besonders enge Zusammenarbeit pflegt unsere Klinik mit dem Wirbelsäulenzentrum Vest Recklinghausen. Hier behandeln zwei niedergelassene Neurochirurgen in einer Praxis auf dem Prosper-Gelände Patienten mit Wirbelsäulenbeschwerden, Rückenschmerzen und Bandscheibenvorfällen, die im Prosper-Hospital stationär operativ versorgt werden.

Name: Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Joist

Straße: Mühlenstrasse 27

PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 542152

Telefax: 02361 / 542136

E-Mail: unfallchirurgie@prosper-hospital.de

Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Unfall-Hand-und-Orthopaedische-Chirurgie.317.0.html>



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Arthroskopische Operationen an der Schulter
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Kreuzbandersatzplastik und Meniskus chirurgie
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Versorgung von Bandscheibenvorfällen der Hals- und Lendenwirbelsäule, Spinalkanalstenosen.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Schülersprechstunde, Sportler- und Arthroskopiesprechstunde, Handsprechstunde und Sprechstunde für Berufsmusiker, Fußsprechstunde



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	operative Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen und (osteoporosebedingten) Wirbelkörperbrüchen, insbesondere Einspritzen von Knochenzement (Vertebro- und Kyphoplastien).
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
VO1 5	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	Die Abteilung verfügt über zwei zertifizierte Fußchirurgen, Umstellungsosteotomien bei erworbenen Deformitäten der Füße
VO1 6	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	Inklusive Gelenkersatz von Daumensattel- oder Fingergelenken, gesamtes Spektrum der Handchirurgie
VO1 9	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	
VO2 0	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.640

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	155
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	148
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	122
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	113
5	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	91
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	86



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	85
8	G56	Funktionsstörung eines Nerven am Arm bzw. an der Hand	66
9	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	61
10	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	51
11	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	49
12	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	47
13	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	38
14	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	37
15	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	29
16	M75	Schulterverletzung	28
17	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	24
18	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	23

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	418
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	299
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	288
4	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	260
5	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	240
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	208
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	195
8	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	191
9	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	171
10	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	168



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
11	5-788	Operation an den Fußknochen	164
12	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	141
13	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	108
14	5-841	Operation an den Bändern der Hand	107
15 – 1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	91
15 – 2	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	91
17	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	82
18	5-83a	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	55
19	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	51
20	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	49

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	29
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	20

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

D-Arzt-Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angeborene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes



Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfallchirurgische Ambulanz:

Kontakt:

Unfall-Ambulanz Anmeldung

Fon: 02361/542156

Chefarztsekretariat: Walburga Cieslak

Fon: 02361/542152

Sprechzeiten:

Allgemeine Unfallchirurgie

Mo. - Do. 8:00 - 15:00 Uhr

Fr. 8:00 - 13:00 Uhr

Schülersprechstunde

Mo. - Fr. 13:00 - 15:00 Uhr

Privatsprechstunde

Mo. - Fr. 14:00 - 16:00 Uhr

Arthroskopie- und Sportlersprechstunde

Mo. u. Mi. 13:00 - 14:30 Uhr

Handsprechstunde, Spezialsprechstunde für Berufsmusiker

Di. 13:00 - 16:00 Uhr

Fußsprechstunde

Do. 9:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Endoprothesensprechstunde

Mi. 14:30 - 16:00 Uhr

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	141
2	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	110
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	91
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	82



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	55
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	42
7	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	23
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	18
9	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	17
10	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	14

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-7.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 7	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- ²
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Neurochirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Handchirurgie

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Physikalische Therapie und Balneologie

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Spezielle Unfallchirurgie

Sportmedizin

Fußchirurgie

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	26,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP08 Kinästhetik



Nr. Zusatzqualifikationen

ZP12 Praxisanleitung

ZP16 Wundmanagement

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP29 Altentherapeut und Altentherapeutin

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP32 Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und
Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP11 Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin /
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und
Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP42 Manualtherapeut und Manualtherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP22 Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin /
Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



Klinik für Urologie





B-8 Klinik für Urologie

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Urologie

Urologie

In der Urologischen Klinik werden gut- und bösartige Erkrankungen der Niere, der ableitenden Harnwege, der Prostata, sowie Nebennieren und Hoden untersucht und behandelt.

Modern und schonend:

Ein Behandlungsschwerpunkt liegt auf allen großen Tumoroperationen, die, wann immer möglich, gewebe- und nervenschonend ausgerichtet sind.

Um eine schnelle Wundheilung zu gewährleisten und einen langen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden, werden schwerpunktmäßig minimalinvasive Verfahren eingesetzt.

MIC-Zentrum:

Zur Durchführung endoskopischer und minimalinvasiver Verfahren als Ersatz von Schnittverfahren steht im MIC-Zentrum ein hochspezialisiertes Team zur Verfügung. Eine der größten und häufigsten Operationen ist hierbei die sog. EERPE, die endoskopische, nervenerhaltende radikale Prostataentfernung bei Krebserkrankung.

Kinderurologie:

Eingriffe wie Nierenbeckenplastik, Harnleiterneueinpflanzung, Refluxeingriffe und Operationen am äußeren Genitale werden schwerpunktmäßig durchgeführt.

Inkontinenz.

Im Rahmen der Beckenbodenklinik werden interdisziplinär Inkontinenzkrankungen sowohl operativ als auch neurourologisch behandelt.

Das Team der Urologischen Klinik steht den Patienten, auch im Rahmen von Spezialsprechstunden, bei individuellen Ängsten und Sorgen stets kompetent zur Verfügung.

Steinbehandlung

Für die Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen steht eine modern ausgestattete Abteilung zur Verfügung, einschließlich ESWL und Steinertrümmerung durch Laser.

Erfahrene Ärzte gewährleisten eine schonende Therapie, die inzwischen fast immer ohne offen chirurgische Mittel auskommt und dem Patienten durch endoskopische Verfahren lange Krankenhausaufenthalte erspart.

Name: Klinik für Urologie

Schlüssel: Urologie (2200)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Dirk Kusche

Straße: Mühlenstrasse 27

PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 542950

Telefax: 02361 / 542765

E-Mail: urologie@prosper-hospital.de

Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Urologie-und-MIC-Zentrum.309.0.html>

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Urologie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
Kommentar / Erläuterung



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VG1	Urogynäkologie	
6		
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen z.B. durch Zertrümmerung und endoskopische Verfahren mit Laser.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Interdisziplinäre Beckenbodenklinik zur Behandlung von Inkontinenz von Mann und Frau.
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	Inklusive ambulanter Operationen.
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	Behandlung von Prostata-, Blasen-, Nieren- und Hodenkrebs inklusive Durchführung Zytostatikatherapie.
VU14	Spezialsprechstunde	Kinderurologie, Tumorsprechstunde, Steinsprechstunde, Inkontinenz
VU17	Prostatazentrum	Die von der Deutschen Krebsgesellschaft geforderten Strukturvoraussetzungen für ein Prostatazentrum liegen vor. Schwerpunktmäßig Anwendung von minimal invasiven OP-Techniken.
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Beckenbodenklinik	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Urologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Urologie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.



Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 2.087

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	285
2	C67	Harnblasenkrebs	271
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	268
4	C61	Prostatakrebs	168
5	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	157
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	112
7	N30	Entzündung der Harnblase	98
8	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	72
9	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	55
10	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	53
11	N35	Verengung der Harnröhre	45
12	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	30
13	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	29
14	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	22
15	C62	Hodenkrebs	12
16	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	11

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C66	Harnleiterkrebs	6
C65	Nierenbeckenkrebs	≤ 5

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	612
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	459
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	317
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	199



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	175
6	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	155
7	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	154
8	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	151
9	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	83
10	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	64
11	5-554	Operative Entfernung der Niere	47
12	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	36
13	5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	30
14	5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	26
15	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	25
16 - 1	5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	24
16 - 2	5-590	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)	24
18	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	21
19	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	19
20	5-557	Wiederherstellende Operation an der Niere	18



B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Kontakt:

Ambulanz:

Fon: 02361/542953

Chefarztsekretariat: Beate Kupereck

Fon: 02361/542950

Sprechzeiten:

Allgemeine Urologie

Mo. - Do. 7:30 - 16:00 Uhr

Fr. 7:30 - 14:30 Uhr

Spezielle Sprechstunden:

Kinder-Urologie

Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Erektile Dysfunktion

täglich, außer Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Beckenbodenklinik

Dienstag, 15:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 15:00 - 18:00 Uhr

Pflegerische Patientensprechstunde (Stoma, Inkontinenz)

jd. 1. Mittwoch im Monat, 14:00 - 16:00

Fon: 02361/542576

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	231
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	124
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	108
4	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	51
5	5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	6

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.



Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 6	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	---- ²	
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²	
AA2 0	Laser		---- ²	Holmium-Yag Laser
AA2 1	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA3 3	Uroflow / Blasendruckmessung		---- ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Medikamentöse Tumortherapie

Palliativmedizin

Spezielle Urologische Chirurgie

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	29,9	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,2	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik

ZP08 Kinästhetik

ZP09 Kontinenzberatung

ZP12 Praxisanleitung

ZP15 Stomapflege

ZP16 Wundmanagement



B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP51 Apotheker und Apothekerin

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP32 Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und
Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP22 Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP27 Stomatherapeut und Stomatherapeutin

SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin /
Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum





B-9 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum

Gynäkologie und Geburtshilfe

Der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Senologie stehen alle Möglichkeiten der modernen Medizin rund um die Uhr zur Verfügung.

Gynäkologische Schwerpunkte:

Die Behandlung von Brustkrebs ist ein besonderer Schwerpunkt unserer Frauenklinik. Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums Kreis Recklinghausen behandeln wir Patientinnen mit Brustkrebs nach dem Qualitätsstandard der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Großen Wert legen wir auf ein brusterhaltendes Vorgehen sowie die seelische Betreuung vor, während und nach der Therapie. Auch für plastisch-rekonstruktive Eingriffe steht ein erfahrenes Team zur Verfügung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die konservative und operative Behandlung der Harninkontinenz bei der Frau dar. Ein dem neuesten technischen Standard entsprechender urodynamischer Messplatz dient zur Abklärung im Rahmen der Beckenbodenklinik.

In der Tumorchirurgie werden alle modernen Operationsverfahren zur Entfernung von Genitaltumoren eingesetzt.

Geburtshilfe:

Wir legen besonderen Wert auf eine familienfreundliche Geburtshilfe. Hierbei versuchen wir, die individuellen Wünsche der werdenden Eltern bestmöglich umzusetzen. es werden alle modernen Entbindungsmöglichkeiten vorgehalten inklusive Badewanne oder Walking-PDA, aber auch Aromatherapie, Akupunktur und Hypnose. Für den Fall eines Kaiserschnittes ist der OP direkt an den Kreissaal angeschlossen, in Kooperation mit der Kinderklinik in Datteln steht ein erfahrener Kinderarzt zur Verfügung.

Wir sind ein stillfreundliches Krankenhaus und nehmen teil an der WHO-Initiative "Babyfreundliches Krankenhaus (BFHI) e.V.

Informationsangebot für werdende Eltern:

Über die Prosper von Arenberg-Akademie werden verschiedene Angebote im Rahmen der Elternschule gemacht, bei Kreissaalführungen können alle Fragen gestellt und Ängste gemindert werden. Nach der Geburt besteht die Möglichkeit, unser Stillcafe zu besuchen, eine Stillberaterin steht helfend zur Seite, auch die Hebammen betreuen die Mütter weiter in der Nachsorge.

Name: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefärztin: Dr. med. Maria Terzaki
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 542450
Telefax: 02361 / 542457
E-Mail: frauenklinik@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Gynaekologie-Geburtshilfe-und-Senologie.381.0.html>



B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und
Brustzentrum

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG0 1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Operativer Standort des Brustzentrums Recklinghausen
VG0 2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG0 3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG0 4	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	Wiederaufbau nach Brustkrebs, rekonstruktive und ästhetische Eingriffe sowie Korrekturen von angeborenen Fehlbildungen
VG0 5	Endoskopische Operationen	Laparoskopische Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken mit laparoskopischer Entfernung der Eierstöcke
VG0 6	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG0 7	Inkontinenzchirurgie	Diagnostik inklusive Urodynamischem Messplatz, Interdisziplinäre Sprechstunde im Rahmen der Beckenbodenklinik, alle gängigen operativen Verfahren, z.B. TVT-Bänder (Zügeloperation unterhalb der Harnröhre)
VG0 8	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG1 1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG1 2	Geburtshilfliche Operationen	
VG1 3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG1 4	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG1 5	Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde, Zweite-Meinungssprechstunde, Geburtenplanung, Inkontinenz
VG1 6	Urogynäkologie	
VG0 0	Elternschule mit umfangreichem Kursangebot	Unter anderem Geburtsvorbereitung, Kreissaalführung, Babyschwimmen, Stillcafe, Pekip
VG0 0	Geburtshilfe mit den Optionen WalkingPDA, Aromatherapie, Homöopathie, Akupunktur, Hypnose	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

VG0 Interdisziplinäre Brustkrebskonferenz
0

VG0 Kooperation mit der Intensiv- und
0 Frühgeboreneinheit der Vestischen Kinderklinik
Datteln

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der
Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie
und Brustzentrum

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe/Senologie und Brustzentrum

Vollstationäre Fallzahl: 2.131

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	356
2	C50	Brustkrebs	118
3	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	83
4	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	82
5	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	75
6	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	74
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	72
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	57
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	47
10	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	44
11 – 1	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	42
11 – 2	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	42
13	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	39



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
14	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	23
15	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	19
16 – 1	C54	Gebärmutterkrebs	15
16 – 2	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	15
18 – 1	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	14
18 – 2	D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	14
20	D27	Gutartiger Eierstocktumor	13
21	C56	Eierstockkrebs	10

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N60	Gutartige Zell- und Gewebeeränderungen der Brustdrüse	8
C53	Gebärmutterhalskrebs	≤ 5
C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-05d	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	1.387
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	521
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	220
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	180
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	175
6	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	166
7	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	158
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	127
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	110
10	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	83
11	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	76
12	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	64
13	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	57
14	1-501	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt	53
15	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	43



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
16	1-493	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel	34
17	5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	23
18	5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	18
19 – 1	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	17
19 – 2	5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	17
21	5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	13
22	5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	11
23	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation	9
24	5-707	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	7

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	39
5-706	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide	10

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Kontakt

Ambulanz:

Fon: 02361/542475

Chefarztsekretariat: Claudia Kaminski

Fon: 02361/542450

Sprechzeiten:

Privatsprechstunde

Mo. - Mi. nach Vereinbarung

Brustsprechstunde

Di. 14:00 - 15:30 Uhr

Mi. 11:00 - 15:00 Uhr

Zweite-Meinung-Sprechstunde

Täglich vormittags nach Vereinbarung



B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	246
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	227
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	158
4	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	121
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	113
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	62
7	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	56
8	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	48
9	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	33
10	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	15
11	1-493	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel	14

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 3	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²
AA2 0	Laser		---- ²
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 3	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	---- ²



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA5 5	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- ²
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA3 3	Uroflow / Blasendruckmessung		---- ²
AA6 2	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		---- ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ärztliches Qualitätsmanagement

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre



Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ01 Bachelor

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ07 Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung

ZP00 Laktationsberaterin

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

Kommentar / Erläuterung

SP51 Apotheker und Apothekerin

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP11 Kinästhetikbeauftragter und
Kinästhetikbeauftragte

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und
Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP23 Psychologe und Psychologin

Psychoonkologin im Rahmen des
Brustzentrums

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP00 Pflegewissenschaftlerin



Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie





B-10 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

HNO-Heilkunde

Die Klinik ist die einzige hauptamtlich geführte HNO-Abteilung im Kreis Recklinghausen. Hier verfügen wir über alle modernen Möglichkeiten zur Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen des HNO-Gebietes.

Leistungsspektrum:

Zum Leistungsspektrum der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie gehören u.a. die Mittelohr-, Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie, die Chirurgie der Mundhöhle und des Rachens einschließlich der oberen Speiseröhre, die Kehlkopf- und Halschirurgie sowie die plastisch-rekonstruktive und ästhetische Gesichts- und Halschirurgie.

Medizinische Schwerpunkte:

Im Bereich der konservativen HNO-Heilkunde werden insbesondere die Schlafmedizin, die Allergologie sowie Behandlungen bei Riech- und Schmeckstörungen, Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen, Hör- und Gleichgewichtsstörungen oder bei akuten und chronischen Entzündungen durchgeführt. Spezialisierungen und klinisch-wissenschaftliche Aktivitäten einzelner Mitarbeiter der Abteilung führen darüber hinaus zu einer Bündelung sehr hoher, teilweise weit überregionaler medizinischer Fachkompetenz. Hierdurch kommt unseren Patienten ein umfangreiches Spektrum an therapeutischen Möglichkeiten zugute, die, wann immer möglich, schonend und mit einem Höchstmaß an Sicherheit durchgeführt werden.

Die wichtigsten Schwerpunkte im Überblick:

- Die plastisch-ästhetische und rekonstruktive Kopf- und Halschirurgie
- die Rekonstruktion von Ohrfehlbildungen
- der Einsatz implantierbarer Hörsysteme
- die Schlafmedizin

Name: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. dent. Ralf Siegert

Straße: Mühlenstrasse 27

PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 542550

Telefax: 02361 / 542590

E-Mail: hno@prosper-hospital.de

Internet: <http://www.prosper-hospital.de/HNO.365.0.html>



B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	Einsatz vollimplantierbarer Hörgeräte vorrangig bei Patienten mit angeborenen Fehlbildungen
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	Zentrum für angeborene und erworbene Fehlbildungen der seitlichen Kopfregion (Zedefko): Ohrmuschelaufbau aus körpereigenem Knorpel mit Verbesserung der Hörfähigkeit durch Mittelohraufbau mittels Implantaten und Rekonstruktion des Trommelfells
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Chirurgie der Speicheldrüsen mit Nervenmonitoring
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Entfernung von Kehlkopftumoren durch Laser
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	Plastische Rekonstruktionen durch Transplantationen in mikrochirurgischer Technik
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde	Behandlung von Hör- und Sprechstörungen von Kindern und Erwachsenen
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen	Umfangreiche Diagnostik und Therapie des Schnarchens, Schlaflabor, Anpassung von Beatmungsgeräten und Aufbissschienen
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien	



B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.992

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	350
2	G47	Schlafstörung	303
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	222
4	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	184
5	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	157
6	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	110
7	H91	Sonstiger Hörverlust	104
8	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	80
9	C32	Kehlkopfkrebs	78
10	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	77
11	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	66
12	J03	Akute Mandelentzündung	65
13	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	62
14	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	47
15	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	45
16	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	44
17	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	26
18	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	21
19 - 1	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	19
19 - 2	C01	Krebs des Zungengrundes	19



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
21	H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	18
22	Q16	Angeborene Fehlbildung des Ohres, die eine Beeinträchtigung des Hörvermögens verursacht	14
23	C02	Sonstiger Zungenkrebs	12

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C30	Krebs der Nasenhöhle bzw. des Mittelohres	9

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	520
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	387
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	362
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	350
5	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	279
6	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	278
7	5-983	Erneute Operation	253
8	1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	238
9	1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	181
10	5-187	Wiederherstellende Operation der gesamten Ohrmuschel	138
11	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	130
12	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	116
13	5-221	Operation an der Kieferhöhle	96
14	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	94
15	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	91
16 – 1	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	79
16 – 2	5-294	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen	79
18	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	70
19	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	66
20	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	64
21	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	59



B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	63
5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	38
5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	28
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	17
5-303	Operative Entfernung des Kehlkopfes	12
5-296	Komplette operative Entfernung des Rachens	10
5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	10
5-295	Operative Entfernung von Teilen des Rachens	8

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO Ambulanz

Kontakt:

Ambulanz:

Fon: 02361/542569

Chefarztsekretariat: Inka Visser

Fon: 02361/542550

Sprechzeiten:

Privatambulanz

Termin nach Vereinbarung

Spezielle Sprechstunden:

Schlafsprechstunde

Mi. und Do. 14:00 - 16:00 Uhr

Ohrmuschelsprechstunde

Di- 14:00 - 16:00 Uhr

Plastische Sprechstunde

Do- 14:00 - 16:00 Uhr

Kehlkopfsprechstunde

Fr- 12:00 - 14:00 Uhr

Hörgeräte Sprechstunde

1 x monatlich nach Vereinbarung



B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	105
2 – 1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	99
2 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	99
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	7
5	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA0 2	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	---- ²
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 0	Laser		---- ²
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 8	Schlaflabor		---- ²
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,7



Ärzte	Anzahl
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,4

Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
---	---

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Allergologie

Plastische Operationen

Schlafmedizin

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	29,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,5	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung



B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP11 Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte

SP40 Kinderpfleger und Kinderpflegerin

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin /
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und
Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin





B-11 Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin

Radiologie und Nuklearmedizin

Die Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin besteht seit 1980 als Zentralinstitut im Prosper-Hospital. Hier werden alle anerkannten Verfahren der Röntgendiagnostik, der Interventionellen Radiologie, der diagnostischen Spezialuntersuchungen sowie der Nuklearmedizin durchgeführt.

Moderne Technik

Wir führen das komplette Spektrum der Röntgendiagnostik des Skelett-Systems, der Organe des Brustkorbs und des Bauchraums durch. Letztere schließen sowohl Mammographie- als auch Kontrastmitteluntersuchungen des Magendarmtraktes, der Niere und Harnwege sowie der Blutgefäße (Angiographie) ein. Gearbeitet wird ausschließlich mit modernster strahlensparender digitaler Aufnahmetechnik, was unseren Patienten eine schonende risikoarme Untersuchung ermöglicht.

Interventionelle Radiologie

Unter interventioneller Radiologie versteht man die Durchführung minimal-invasiver Eingriffe, gesteuert durch radiologische Bildgebung. So können wir computertomographisch gesteuert Gewebeproben aus erkrankten Organen entnehmen oder z.B. gesteuerte Schmerzbehandlungen im Bereich der Wirbelsäule (PRT) durchführen.

Weitere Schwerpunkte

Zur diagnostischen Unterstützung, aber auch zur Planung von operativen Eingriffen dienen unter anderem:

- Computertomographie für hochauflösende Schichtaufnahmen
- Magnetresonanztomographie inkl. Gefäßuntersuchungen (MR-Angiographie) und MR-Mammographie
- szintigraphische Untersuchungen mithilfe nuklearmedizinischer Markierungen (Sentinel-Lymphknoten)

Kommunikation

Die radiologische Klinik ist Leistungserbringer für sämtliche medizinischen Abteilungen des Hauses. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit und intensive Kommunikation mit allen Fachabteilungen, um unseren Patienten eine umfassende, kompetente Betreuung zu garantieren. Für jede Klinik findet eine tägliche Röntgenbesprechung statt, außerdem ist die Radiologie Partner in der interdisziplinären Tumorkonferenz.

Name: Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin

Schlüssel: Radiologie (3751)

Chefarzt Dr. med. Franz-Josef Kurth

Straße: Mühlenstrasse 27

PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 542850

Telefax: 02361 / 542767

E-Mail: radiologie@prosper-hospital.de

Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Radiologie-und-Nuklearmedizin.325.0.html>



B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	Einschließlich Kardio-Ct (64-Zeiler)
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Spezialuntersuchungen der Gefäße (MR-Angiographie), Spezialuntersuchungen der weiblichen Brust (MR-Mamma)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	Z.B. quantitative seitengetrennte Bestimmung der Lungendurchblutung vor großen thoraxchirurgischen Eingriffen
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	In Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik können Gefäße mit Hilfe eines Katheters aufgeht werden oder es werden Stents (Röhrrchen) eingelegt.



B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der
Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für Radiologie und
Nuklearmedizin

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.
Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.
Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für
Radiologie und Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die radiologischen Leistungen werden den jeweiligen Patienten in den bettenführenden
Kliniken zugeordnet.

Daher ist dort jeweils erkennbar, welche Leistungen von den Kliniken schwerpunktmäßig
angefordert werden.

So finden sich z.B. die Erweiterung von verengten Gefäßen (Ballondilatation) oder die
Durchführung von Gefäßdarstellungen inklusive Stenteinlage in der Klinik für Chirurgie.

Um trotzdem einen Überblick über die gesamte Leistungsstärke der Abteilung zu geben,
seien hier einige Zahlen genannt:

Röntgen Skelett	18.835
Röntgen Hals- und Brustorgane	14.071
Röntgen Bauchorgane	5.386
Gefäßdarstellungen	2.327
Computertomographie (CT)	8.781
Magnetresonanztomographie (MRT)	2.522
Nuklearmedizinische Unters.	1.015
Gesamt:	52.937



B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Röntgendiagnostik

Fachkunde Nuklearmedizin

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
--	--------	------------------

MTRA		
------	--	--

	18,5	
--	------	--

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ00 Medizinisch-Technische Radiologische Assistenten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin /
Funktionspersonal



Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin





B-12 Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Anästhesiologie

Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin umfasst neben Allgemeinanästhesien alle gängigen Regionalanästhesieverfahren (Teilbetäubung). Neben rückenmarksnahen Blockaden werden auch alle peripheren Nervenblockaden durchgeführt. Auch die Kombination von Allgemein- und Teilbetäubung ist möglich und bei vielen operativen Eingriffen von Vorteil, da hierdurch die Narkosen für unsere Patienten verträglicher werden.

Alternative Schmerzbehandlungsverfahren

Kann nach der Operation in seltenen Fällen kein Schmerzkatheter eingesetzt werden, bieten wir unseren Patienten ein umfangreiches Repertoire an alternativen Schmerzbehandlungsverfahren. Ein sehr effektives Vorgehen ist der Einsatz von Schmerzpumpen, mit deren Hilfe sich der Patient selbst Medikamente verabreichen kann (sog. PCA-Pumpen).

Hoher Sicherheitsstandard

Die technische Ausstattung der Abteilung entspricht dem modernsten Standard. Mit EEG-Monitoren wird die Hirnfunktion und damit die Schlaftiefe während einer Narkose kontinuierlich überwacht. Hierdurch gewährleisten wir unseren Patienten ein hohes Maß an Sicherheit. Bei komplizierten Krankheitsverläufen stehen auf der Intensivstation alle modernen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung (Beatmung, Dialyse, kreislaufstützende Maßnahmen etc.).

Name: Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Schlüssel: Anästhesie (3700)
Chefarzt Prof. Dr. med. Peter Kulka
Straße: Mühlenstrasse 27
PLZ / Ort: 45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 542250
Telefax: 02361 / 542256
E-Mail: anaesthesie@prosper-hospital.de
Internet: <http://www.prosper-hospital.de/Anaesthesie-u-operative-Intensivmedizin.397.0.html>

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-9 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Teil A-10 für das gesamte Krankenhaus.

Alle Angebote können von allen Patienten der verschiedenen Kliniken genutzt werden.



B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Abteilung für
Anästhesiologie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 0

Leistungszahlen:

Durchgeführte Operationen:

12.135

Patienten auf der Intensivstation:

Fallzahl: 809

Pflegetage: 3.102

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Prämedikationsambulanz

Kontakt

Anästhesie-Ambulanz Anmeldung 0 23 61/54-22 50

Chefsekretärin Sabine Urban 0 23 61/54-22 50

Sprechzeiten

Anästhesie und Intensivmedizin

Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Notfälle jederzeit

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Im folgenden wird nur die apparative Ausstattung aufgelistet, die für die Klinik unmittelbar relevant ist.

Im Bedarfsfall stehen sämtliche medizinischen Geräte des Krankenhauses zur Verfügung.



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	--- ²	
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Bronchoskop zur schwierigen Intubation, zur Lagekontrolle des Beatmungsschlauchs bei Operationen an der Lunge und den Bronchien, zur Behandlung von akuten Lungenerkrankungen auf der Intensivstation.
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	--- ²	
AA1 0	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Überwachung der Narkosetiefe
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 0	Rechtsherzkathetermessplatz/Messung des Lungenkreislaufs		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 0	Beatmungsgeräte zur Langzeitbeatmung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 0	Schmerzpumpen (PCA)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 0	Narkosegeräte mit Überwachungseinheit		<input checked="" type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	15,4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

Notfallmedizin

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	41,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ02 Diplom

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Als operativer Standort des Brustzentrums Kreis Recklinghausen nimmt die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe an der **vergleichenden Qualitätssicherung des Westdeutschen Brustzentrums teil**. Halbjährliche Benchmarking-Berichte schaffen einen Überblick über die geleistete Qualität des Zentrums. es erfolgt ein Vergleich zwischen mehr als 220 Zentren aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Die Validierung (externe Qualitätssicherung) erfolgt durch Mitarbeiter des Westdeutschen Brustzentrums.

Die Klinik für Koloproktologie, gleichzeitig Zertifiziertes Referenz- und Kompetenzzentrum für Koloproktologie der Deutschen Gesellschaft für Visceralchirurgie, nimmt an der **Qualitätssicherungsstudie "Kolorektales Karzinom"** der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie teil.

Alle Fälle mit Krebserkrankungen werden dem **Epidemiologischen Krebsregister**, Onkologischer Schwerpunkt Münster, gemeldet. Die Qualitätssicherung prüft Dokumentationsqualität und Validität der Daten.

Die Klinik für Geriatrie nimmt am **Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland** teil. Die Daten werden vom Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall-Register (ADSR) ausgewertet.



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Nr. Vereinbarung

- CQ0 Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre
1 Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Prosper-Hospital ist Qualitätsmanagement als Managementinstrument Bestandteil der Unternehmenspolitik, um gemäß unserem christlichen Selbstverständnis die strategischen Qualitätsziele unseres Leitbildes zu verwirklichen.

Die Krankenhausleitung ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements als ganzheitliche Aufgabe, die alle Bereiche umfasst.

Im Sinne eines Total Quality Management (TQM) werden unsere Patienten und deren Familien, unsere Mitarbeiter, aber auch unsere Kooperationspartner und die Gesellschaft in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit einbezogen. dabei wollen wir uns unserer Schwächen bewusst werden und unsere Stärken ausbauen.

Die Entwicklung unserer Qualitätsziele und deren Umsetzung in Verbesserungsprojekten unterstützt bewusst die Entwicklung des Prosper-Hospitals, orientiert an den Bedürfnissen der Patienten.

Wir verstehen uns als modernes Gesundheitszentrum, eingebunden in die Gesellschaft als Anbieter hochwertiger Leistungen, aber auch als Arbeitgeber und unserer Umwelt verpflichtet.

Geschäftsordnung des Qualitätsmanagements

Präambel

Qualitätsmanagement verstehen wir als Führungsaufgabe des Prosper-Hospitals. Im Sinne einer lernenden Organisation sind alle Mitarbeiter unabhängig von ihrer hierarchischen oder berufsgruppenspezifischen Position aktiver Bestandteil eines lebenden Qualitätsmanagementsystem. Qualitätsmanagement soll als zentrales Instrument in einem Zielsystem zwischen ethisch/christlichen Werten und ökonomischen Forderungen dazu dienen, mit einer patientenzentrierten Krankenversorgung immer bessere Ergebnisse zu erzielen ohne die Interessen der Mitarbeiter vernachlässigen zu müssen.

Wir fühlen uns unserem Logo verpflichtet:

Gleichnis vom barmherzigen Samariter

Auf dem Weg von Jerusalem hinab nach Jericho fiel ein Mann unter die Räuber. Diese plünderten ihn aus, schlugen ihn wund und ließen ihn halbtot liegen. Anschließend zogen sie von dannen.

Ein Priester, der des Weges kam, sah ihn und ging vorüber. Ebenso ging auch ein Levit vorüber, der an die Stelle kam und ihn sah. Ein Samariter aber, der des Weges zog, kam hinzu und erbarmte sich seiner. Er verband die Wunden des Mannes und goss Öl und Wein darauf. Dann hob der Samariter ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und trug Sorge für ihn.





D-2 Qualitätsziele

Im Prosper-Hospital werden strategische und operative Qualitätsziele unterschieden. Die strategischen Qualitätsziele spiegeln Vorgaben der Unternehmenspolitik wider, die dazu dienen, das Krankenhaus im Sinne der Qualitätspolitik des Prosper-Hospital weiterzuentwickeln. Zu diesen strategischen Zielen werden zeitraumbezogene operative Ziele definiert, die auf der operativen Ebene des Qualitätsmanagements umgesetzt werden.

Folgende Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 vereinbart:

Strategisch: Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung durch Kooperationen mit anderen Leistungsanbietern vor Ort.

- **Operativ:** Ansiedlung verschiedener Leistungsanbieter in einem Ärztehaus auf dem Prosper-Gelände. In der sogenannten Prosper von Arenberg-Akademie befindet sich inzwischen neben einer Neurochirurgischen, einer Orthopädischen und einer Dermatologischen Praxis auch ein Sanitätshaus mit großer orthopädischer Werkstatt.

Strategisch: Stärkung der Führungskompetenz aller führenden Mitarbeiter im Sinne der Mitarbeiterorientierung.

- **Operativ:** Führungskräftebildung nicht nur der oberen, sondern auch der mittleren Führungsebene, in 2008 alle Oberärzte und pflegerischen Abteilungsleitungen.

Strategisch: Erweiterung des Leistungsangebotes im Sinne einer Neubesetzung zweier Kliniken.

- **Operativ:** Kompetenzzuwachs im Bereich der Senologie und Entwicklung eines MIC-Zentrums Urologie.

Strategisch: Bündelung und Vernetzung medizinischer Kompetenzen über den stationären Bereich hinaus im Sinne von Zentrenbildung.

- **Operativ:** In 2008 wurde die Einrichtung des Darmzentrums Recklinghausen erfolgreich mit der Zertifizierung nach den Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft abgeschlossen, die Kliniken Gynäkologie, Urologie und Koloproktologie etablierten die Beckenbodenklinik zur Inkontinenzbehandlung, innerhalb der Unfallchirurgie konnte das Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie ergänzt werden um neurochirurgische Leistungen.

Strategisch: Ausrichtung von Angeboten und Zielen an den Bedürfnissen von Patienten und Mitarbeitern.

- **Operativ:** Regelmäßige Durchführung und Bewertung von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen. In 2008 wurde eine umfassende Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Strategisch: Optimierung von Prozessabläufen zur effektiveren und effizienteren Patientenversorgung.

- **Operativ:** Nutzung der EDV (KIS = Krankenhausinformationssystem) zur Vereinfachung und Neugestaltung von Abläufen. In 2008 wurden ein transparentes OP-Planungstool und ein PACS (filmlose Röntgenbilder) umgesetzt.

Strategisch: Stets aktuelle Informationsweitergabe über Innovationen und Entwicklungen im Prosper-Hospital.



- **Operativ:** Etablierung einer quartalssweise erscheinenden Informationsschrift "Prosper kompakt", jeweils in unterschiedlicher Ausführung für Laien und Fachexperten.

Strategisch: Intensive Kommunikation mit den einweisenden Kollegen.

- **Operativ:** Durchführung eines Einweiserforums.



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Struktur

Qualitätsmanagement wird als Führungsaufgabe verstanden und ist daher immanenter Bestandteil der Arbeit der Krankenhausleitung. Eine hauptamtlich tätige und entsprechend qualifizierte Qualitätsmanagerin aus dem ärztlichen Bereich ist der Geschäftsführung als Stabstelle zugeordnet.

Sie ist für die Belange des Qualitätsmanagements ebenfalls Mitglied der Krankenhausleitung. Projekte und Ziele werden dort initiiert und besprochen und nach gemeinschaftlicher Entscheidung umgesetzt.

Kommunikation

In den unterschiedlichen Berufsgruppen gibt es benannte Vertreter des Qualitätsmanagements, die der Information und besseren Kommunikation dienen. Projektergebnisse werden im Intranet veröffentlicht. Qualitätsmanagement ist ständiger Tagesordnungspunkt der monatlich stattfindenden Krankenhauskonferenz. So ist gewährleistet, dass alle Führungskräfte in die Entscheidungsprozesse mit eingebunden sind, aber auch alle Mitarbeiter informiert werden.

Umsetzung

Die Mitglieder der Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen werden projektbezogen benannt. Ihre Mitarbeit ist Dienstpflicht. Für jedes Projekt ist ein Projektleiter benannt. Er wird durch einen schriftlichen Projektauftrag von der Geschäftsführung autorisiert und von den Mitgliedern der Krankenhausleitung bei der Durchführung unterstützt.

Schnittstellen

Qualitätsmanagement im Prosper-Hospital ist nicht nur eingebunden in klinische Prozesse, sondern auch in betriebswirtschaftliche Belange integriert. Die Qualitätsmanagerin erfüllt ebenfalls Aufgaben aus dem Medizincontrolling und ist so kontinuierlich informiert über Entwicklungen im Leistungsspektrum, der Abrechnung und der Erlöse. Im Rahmen dieser Tätigkeiten besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung.

Aufgabenspektrum

- Unterstützung und Beratung der Krankenhausleitung bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Planung, Initiierung und Umsetzung von Projekten
- Durchführung interner Audits
- Vorbereitung und Durchführung diverser Zertifizierungen (z.B. Darmzentrum)
- Befragungen
- Wechsel des Qualitätsmanagementzertifizierungssystems von proCum Cert zu DIN ISO 9001:2008 unter Berücksichtigung des christlichen Wertesystems unseres Hauses
- Entwicklung von projektbezogenen Qualitätszielen und Kennzahlen

Ausrichtung

Das Qualitätsmanagementsystem des Prosper-Hospital wurde 2006 erfolgreich durch die christlich orientierte Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert zertifiziert. In 2008 wurde dazu eine richtungsverändernde Grundsatzentscheidung getroffen. Das zukünftige Qualitätsmanagementsystem soll sich an den Kriterien der DIN ISO orientieren. Damit trägt man der Tatsache Rechnung, dass DIN ISO ein über das Gesundheitswesen hinaus anerkanntes Zertifizierungssystem ist. außerdem ist das mit diesem System modulhafte Vorgehen des zertifizierens einzelner Bereiche für ein Unternehmen unserer Größe günstiger, da jede Abteilung und jede Klinik in ihrem QM-Wissen dort abgeholt werden



kann, wo sie steht. Wir versprechen uns von dieser Vorgehensweise eine stärkere Durchdringung und Berücksichtigung der Bedürfnisse einzelner.

Auch weiterhin legt das Prosper-Hospital großen Wert auf sein christliches Profil. Daher ist geplant, nach Abschluss des DIN ISO Prozesses erneut ein Zertifikat nach proCum Cert zu erlangen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Alle Arbeitsprozesse unterliegen der ständigen Überprüfung, um Verbesserungspotentiale zu erkennen. Dazu werden im Prosper-Hospital folgende Qualitätsinstrumente eingesetzt:

Audits

Interne Audits dienen der Überprüfung von Prozessen und Strukturen. Dabei werden im Sinne eines kollegialen Dialogs die Einhaltung von Verfahrensanweisungen oder gesetzlichen Vorschriften geprüft (sog. legal compliance audits).

Wir auditieren regelmäßig folgende Bereiche:

- Hygienebegehungen
- Brandschutz/Umwelt/Abfall
- Datenschutz
- Transfusionsmedizin/Blutbank
- Medicalaudits durch die Apotheke
- Brustzentrum
- Darmzentrum

Externe Audits dienen der Überprüfung von Zertifizierungsanforderungen. In 2008 fanden folgende externe Audits statt:

- Darmzentrum, durch die Deutsche Krebsgesellschaft
- Brustzentrum, durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Apotheke, DIN ISO Zertifizierung durch die Apothekerkammer
- Blutbank, Ärztekammer Westfalen-Lippe gemäß Transfusionsgesetz
- Umweltmanagement, EMAS TÜV

Befragungen

Befragungen sind ein geeignetes Instrument, die Zufriedenheit aller am Prozess Beteiligten zu messen und Verbesserungspotentiale aufzudecken. Im Prosper-Hospital werden regelmäßig Befragungen durchgeführt:

- umfassende Patientenbefragungen alle zwei Jahre
- umfassende Mitarbeiterbefragungen alle zwei Jahre
- spezielle Patientenbefragungen in den Zentren jährlich
- Projektbezogene Befragungen
 - Einweiserbefragung
 - Teilnahme am Klinikführer Ruhrgebiet

Ergänzend zu den zeitraumbezogenen Befragungen erhalten alle Patienten kontinuierlich mit der Patientenmappe einen Fragebogen

Dieser wird im Rahmen des Beschwerdemanagements ausgewertet.



Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist in einem schriftlichen Konzept mit definiertem Beschwerdeweg geregelt. Es gilt der Grundsatz, dass Beschwerden möglichst kurzfristig "vor Ort" direkt gelöst werden.

Ist das nicht möglich, können Beschwerden mündlich oder schriftlich an einen Beschwerdekoordinator gerichtet werden.

Dieser klärt die Zuständigkeiten und gewährleistet eine zentrale Bearbeitung der Beschwerde.

Auf dem Bogen "Ihre Meinung zählt" können uns Patienten jederzeit ihre Meinung mitteilen, auch anonym.

Besprechungen

Regelmäßig durchgeführte Besprechungen dienen dem Informationsaustausch, sind aber auch ein Instrument zur Fortbildung junger Kollegen und gewährleisten Kontinuität in der Patientenversorgung.

- Tägliche Teambesprechungen, auch interdisziplinär
- Visiten
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Tägliche Röntgenbesprechung für alle Kliniken

Benchmarking

Der Vergleich mit anderen Leistungsanbietern gibt uns die Möglichkeit, unsere Qualität zu messen und ist ein ständiger Ansporn, uns zu verbessern.

Wir nehmen an folgenden Vergleichen regelmäßig teil:

- Benchmark im Brustzentrum mit dem WBC
- Benchmark der Kodierqualität und anderer Kennzahlen aus den Daten nach §21 SGB V
 - Zweckverband Ruhr-Lippe
 - Inmed-Datenanalysetool "OMI"
- Klinikführer Ruhrgebiet
- Kiss-Studie von RKI und NRZ
- Qualitätssicherung Kolorektales Karzinom in der Koloproktologie
- Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung in der Geriatrie
- Krebsregister Münster
- Ringversuche im Labor

Fortbildungen

Neben den medizinischen Fortbildungen, die integraler Bestandteil der Kliniken und Abteilungen sind und für die ein Fortbildungsbudget zur Verfügung steht, werden auch regelmäßig Schulungen über Inhalte der Qualitätsmanagementarbeit durchgeführt.

In 2008 wurden die Inhalte der neuen DIN ISO geschult, Moderationstechniken und die Arbeit in Gruppen, es fanden Führungskräfte-schulungen statt.

Qualitätskennzahlen

Kennzahlen werden unterschieden in betriebswirtschaftliche, klinische, strategische, aber auch projektbezogene Kennzahlen. Im Rahmen des regelmäßigen monatlichen Berichtswesens erhalten die Klinik- und Abteilungsleiter Kennzahlen, um ihre Prozesse



steuern zu können. Dabei werden nicht nur abrechnungstechnische Kenngrößen, sondern auch Leistungszahlen und verursachte Kosten, sowie Personalkennzahlen berichtet.

Strategische Kennzahlen sind z-B- das Leistungsgerüst der AEB (Aufstellung der Entgelte für die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern) oder der Wirtschaftsplan, aber auch bestimmte Triggerleistungen in relevanten Bereichen, z-B- Anforderungen in Zentren oder Entwicklung in neu besetzten Kliniken.

Im operativen Qualitätsmanagement werden projektbezogen Kennzahlen definiert und daran der Erfolg der eingeleiteten Verbesserungsmaßnahme gemessen, wie z.B. Erhöhung der Anzahl Operationen mit Schnittbeginn um 8:00 Uhr.

Weitere relevante Kennzahlen sind immer auch Rücklaufquoten bei Befragungen oder Wartezeiten der Patienten in den verschiedensten Bereichen.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Qualitätsmanagement gilt der Gedanke der kontinuierlichen Verbesserung als nie enden wollender Zyklus.

Dieser nach Deming benannte sogenannte "**PDCA**"-Zyklus bestimmt die Projektabläufe. Zunächst wird ein Ziel (**Plan**) definiert, daraus erfolgt eine Durchführung (**Do**), dann wird überprüft (**Check**), ob das Ziel erreicht werden konnte. Aus dieser Überprüfung ergeben sich meist weitere Handlungsnotwendigkeiten (**Act**).

Um diese Basis der Projektarbeit im Qualitätsmanagement darzustellen, sind alle Projekte entsprechend strukturiert dargestellt.

Darmzentrum Recklinghausen

Plan:

Bereits seit mehreren Jahren wurden Patienten mit Dickdarmkrebs interdisziplinär und in guter Kooperation mit Niedergelassenen Fachärzten behandelt. Diese gute Qualität sollte



durch ein Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft transparent gemacht werden.

Weiterhin wurden folgende Ziele definiert: Erhöhung der Koloskopierate zur Vorsorge, Unterstützung der Patienten in der Nachsorge.

Do:

Nachdem Kooperationsvereinbarungen geschlossen waren, wurden alle Patientenpfade in Form eines Qualitätsmanagementhandbuchs gemeinsam erarbeitet. Dieses Handbuch und die S3-Leitlinie Kolorectales Karzinom sind Grundlage des Handelns im Darmzentrum. Um die Relevanz der Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen Kollegen zu verdeutlichen, ist das Darmzentrum Recklinghausen das Einzige mit einem Niedergelassenen Kollegen in der Leitung.

Für die Patienten wurde ein Nachsorgepass entwickelt, der den Patienten begleitet, wenn er nach der Behandlung im Darmzentrum zu seinem Hausarzt zurückkehrt. In einer großen ganztägigen Veranstaltung wurden die Bürger Recklinghausens insbesondere über Vorsorgemöglichkeiten aufgeklärt.

Check:

Nach erfolgreicher Auditierung konnte dem Darmzentrum Anfang 2008 das Zertifikat überreicht werden. Besonders hervorzuheben sind die weit übertroffenen Anforderungen bei der Fallzahl und der lebendige Charakter einer gefestigten Kooperation.

In der jährlich durchzuführenden Patientenbefragung äußerten sich 80% der Patienten positiv über die Versorgung aus einer Hand.

Act:

Patienten mit Darmkrebs haben oftmals eine familiäre Häufung. Um dem Rechnung zu tragen und die Patienten zeitnah vor Ort qualifiziert beraten zu können, wird durch eine Humangenetikerin wöchentlich eine Sprechstunde im Prosper-Hospital angeboten.



Brustzentrum Kreis Recklinghausen

Plan:

Bereits 2006 wurde die Klinik für Gynäkologie und Senologie als operativer Standort der Brustzentrums Kreis Recklinghausen zertifiziert.



Seither arbeiten alle Beteiligten an einer kontinuierlichen Verbesserung der Patientinnenversorgung. Dabei wird der Tatsache Rechnung getragen, dass das Krankheitsbild Brustkrebs starke Ängste auslöst. Außerdem wird ständig an der übereinstimmenden Arbeit der drei Standorte und der Kooperationspartner gearbeitet.

Do:

In 2008 wurde eine umfangreiche Patientinnenmappe zusammengestellt, außerdem wurden Informationskarten für die Krankenzimmer erstellt, die Ansprechpartner für verschiedene Bereiche benennen. Zur besseren Abstimmung der Häuser untereinander wurden Hospitationen ermöglicht und ein Kommunikationskonzept erstellt. Ein regelmäßig erscheinender E-Newsletter hält alle Mitarbeiter auf dem Laufenden.

Check:

Die jährliche Patientinnenbefragung wird von der Abteilung Medizinische Soziologie der Universität Köln durchgeführt. Hier erreichte das Brustzentrum im Benchmark den dritten Platz über alle Qualitätskriterien von 50 teilnehmenden Kliniken. Das Überwachungsaudit der Ärztekammer in 2008 wurde erfolgreich bestanden. Im Rahmen eines internen Audits wurde besonders die Gleichheit der Abläufe in allen drei Häusern geprüft. Das Management review überprüfte die Einhaltung der Qualitätsziele.

Act:

In 2008 wurde der 1. Senologietag " Brustbewusst" durchgeführt. Bei großer Resonanz wurde umfassend über das Krankheitsbild informiert, damit Ängste abgebaut werden konnten. Auch der kosmetische Aspekt, z.B. bei Haarverlust, fand im Rahmenprogramm Berücksichtigung.

Mitarbeiterbefragung

Plan:

Die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung ermöglicht die Messung der Problemhäufigkeiten zu Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiten, aber auch dem Umgang miteinander und das Verhältnis zu Führungskräften. Die Möglichkeit, die Befragung durch ein großes Institut durchführen zu lassen, bietet die Chance, sich mit Anderen vergleichen zu können. Dieses Benchmark hilft, orientierend die eigene Position zu finden und gezielt Bereiche anzugehen, die eine überdurchschnittlich hohe Problemhäufigkeit aufweisen.

Do:

Das Prosper-Hospital lässt alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung durchführen. Die Ergebnisse werden im Qualitätsmanagement aufbereitet und durch die Geschäftsführung in den Einzelnen Bereichen kommuniziert. Dabei wird Wert auf größtmögliche Transparenz, aber auch Wahrung der Anonymität gelegt. Durch das Briefwahlprinzip und die Zuordnung von Mitarbeitergruppen ausreichender Größe kann jeder Mitarbeiter sicher sein, dass er nicht identifiziert wird.

Check:

Die Ergebnisse waren teilweise sehr differenziert und wurden mit den Klinik- oder Abteilungsleitungen vertraulich besprochen. Eine hohe Rücklaufquote (63,7%) sprach für ein repräsentatives Ergebnis.



Hier exemplarisch drei - das Haus insgesamt bewertende - Ergebnisse zum Thema Arbeitszufriedenheit und Identifikation.

"Würden sie dieses Krankenhaus bei Bedarf ihrer Familie oder ihren Freunden weiterempfehlen?"

Ja, sicher + Ja, wahrscheinlich 89,1%

"Wie zufrieden sind sie insgesamt mit ihrem Arbeitsplatz?"

Sehr zufrieden + Größtenteils zufrieden 67,9%

" Würden sie dieses Krankenhaus jemandem auf Stellensuche als attraktiven Arbeitsplatz weiterempfehlen?"

Ja, uneingeschränkt + Teils, teils 89,4%

Act:

Aus den Ergebnissen entstand eine Reihe verschiedenster Maßnahmen, von vertrauensbildenden Maßnahmen, über Teamsitzungen oder Abteilungsgesprächen bis hin zur Verwendung im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen einer Klinik.

In 2008 fanden, in Fortführung der Führungskräftebildungen für Chefärzte, jetzt ebenfalls Führungskräftebildungen für Oberärzte und pflegerische Abteilungsleitungen statt.

Einführung einer EDV-gestützten OP-Planung

Plan:

Im Prosper-Hospital führen 6 verschiedene Kliniken mehr als 12.000 Operationen im Jahr durch. Um alle Patienten sowohl geplant als auch notfallmäßig strukturiert versorgen zu können und dabei eine effiziente Nutzung der Ressourcen zu gewährleisten, ist eine transparente und flexible OP-Koordination notwendig-

Do:

Ziel des Projektes sollte eine transparente EDV-gestützte OP-Plangestaltung sein. Dies wurde unter Nutzung des Krankenhausinformationssystems umgesetzt. Jeder Chefarzt kann im Rahmen der ihm zugewiesenen Kapazitäten Patienten auch langfristig planen. Das schafft Terminalsicherheit für den Patienten. Gleichzeitig ist ersichtlich, wo noch freie Kapazitäten durch den OP-Koordinator auch an andere Abteilungen vergeben werden können.

Check:

Die Einbindung in das Krankenhausinformationssystem ermöglicht die Verknüpfung der OP-Daten mit anderen, im System vorhandenen Daten. Die Auswertungen erfolgen im Controlling und sind einerseits Steuerungskennzahlen für die OP-Koordination, andererseits Grundlage für die Kostenrechnung. Dies ist gerade in einem der teuersten Krankenhausbereiche von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Act:

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Planungen der OP-Zeiten durch den Operateur sehr unterschiedlich sein können. Daher sollen zukünftig aus dem System ermittelte Durchschnittszeiten hinterlegt werden. Bisher wird die langfristige Planung noch sehr unterschiedlich genutzt. Hier soll die Planungssicherheit erhöht werden.



Babyfreundliches Krankenhaus

Plan:

Die Initiative "Babyfreundliches Krankenhaus" der WHO/Unicef fördert die Bereitschaft zum Stillen. Möchte ein Krankenhaus an dieser Initiative teilnehmen, müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden, die durch ein Zertifikat bescheinigt werden.



Mitglied
im Verein zur Unterstützung
der WHO/UNICEF-Initiative
„Babyfreundliches
Krankenhaus“ (BFHI) e.V.

Do:

Die Geburtshilfliche Abteilung des Prosper-Hospitals hat sich entschlossen, im Sinne der Mütter und Babys die Kriterien der WHO Initiative anzustreben. In der Projektgruppe arbeiten Hebammen, Pflegende, eine Laktationsberaterin, Ärzte und die Projektleitung aus dem QM daran, sich der Erfüllung der Kriterien zu nähern.

Check:

Die Quote der stillenden Mütter wird regelmäßig entwickelt. Es wird darauf geachtet, keine Anreize zu schaffen, die dem Stillen entgegenwirken könnten, wie z.B. Babynahrungsproben oder Schnuller.

Act:

Es werden die im Projekt vorgeschriebenen Schulungen zur Stillberatung allen Mitarbeitern aus allen beteiligten Berufsgruppen ermöglicht.

Aktion saubere Hände

Plan:

Bei diesem vom Bundesgesundheitsministerium initiierten deutschlandweiten Projekt ist Ziel, die einfache, aber wirkungsvolle Tätigkeit der regelmäßigen Händedesinfektion im Kampf gegen Krankenhauskeime in Erinnerung zu rufen. Das Prosper-Hospital hat sich als erstes Haus im Kreis Recklinghausen zur aktiven Teilnahme entschlossen.



Do:

Als Projektteilnehmer verpflichtet man sich zu abgestimmten Aktionen, so wurde im Oktober ein Haut- und Händetag mit Fortbildungs- und Beratungsangeboten für Mitarbeiter aller Berufsgruppen durchgeführt. Nachdem zunächst vier Stationen in einem Pilotprojekt gestartet waren, nimmt nun das gesamte Haus teil.

Check:

Die Desinfektionsmittelverbräuche der einzelnen Stationen werden dokumentiert und zentral in Berlin miteinander verglichen. Damit wird ein Benchmark möglich, der die Qualität der eigenen Anwendung widerspiegelt. Die Wirksamkeit der durchgeführten Händedesinfektion wurde in einer "Black box" mit Schwarzlicht überprüft.

Act:

Dort, wo die Black Box Mängel ergeben hatte, wurde gezielt nachgeschult. Die Teilnehmerlisten ergaben eine mangelhafte Teilnahme des ärztlichen Dienstes. Um alle Mitarbeiter erreichen zu können, wurden mehrmals "mobile Schulungen" direkt auf den Stationen am Krankenbett durchgeführt. Das wurde von den Mitarbeitern sehr gut angenommen, so dass hieraus eine regelmäßige Maßnahme entsteht.



Beckenbodenklinik

Plan:

Mit den Fachdisziplinen Gynäkologie, Urologie und Koloproktologie sind am Prosper-Hospital alle drei Fachabteilungen vertreten, die medizinisch im Bereich des Beckenbodens tätig sind. Die Beteiligten haben schnell festgestellt, dass man viel von einander lernen kann, auch wenn jeder einzelne auf diesem Gebiet schon ein Fachexperte ist. Dieses interdisziplinäre Vorgehen sollte den Patienten zu Gute kommen.

Do:

Die Beteiligten gründeten die Beckenbodenklinik und entwickelten ein Konzept für eine interdisziplinäre Sprechstunde. Dabei wird die Patientin von Fachexperten aller drei Kliniken gemeinsam untersucht und muss nicht jedesmal Ort und Untersucher wechseln. Das Therapiekonzept wird dann gemeinsam entwickelt und sofort der Patientin mitgeteilt. Um die Anforderungen der zuweisenden Fachärzte zu berücksichtigen, wurden diese aktiv in die Planung einbezogen.

Check:

Das erfolgreiche Konzept verlangte sehr schnell eine zweite Sprechstunde, um die Wartezeiten nicht zu lang werden zu lassen.

Im operativen Bereich werden alle modernen OP-Verfahren eingesetzt, hieraus entwickelte sich eine Partnerschaft mit einer Firma, so dass das Prosper-Hospital jetzt Ausbildungszentrum ist.

Act:

Für die zweite Sprechstunde konnte zur Verstärkung eine Neurourologin gewonnen werden, die insbesondere auf dem Gebiet der neurologisch verursachten Blasenentleerungsstörungen das Team der Beckenbodenklinik verstärkt.

Patientenbefragung Klinikführer

Plan:

Im zweijährigen Abstand erscheint der Klinikführer Ruhrgebiet als Patientenleitfaden zur Orientierung bei der Klinikwahl. Dieser bietet für die teilnehmenden Krankenhäuser immer die Chance, Verbesserungspotentiale aus der umfassenden Patientenbefragung zu entwickeln. Die Patienten des Prosper-Hospitals hatten häufig Probleme geäußert bei der Entlassung. Sie fühlten sich unzureichend informiert über die häusliche Medikation und über weitere Verhaltensmaßregeln. Oftmals waren auch während des Aufenthaltes die Ansprechpartner nicht bekannt.

Do:

Neben dem weiter unten angeführten Projekt des Entlassmanagements wurden zahlreiche kleinere Maßnahmen angestoßen.

Der Pflegedienst entwickelte Flyer zu häufigen Krankheitsbildern, wie etwa "Verhalten nach Gallensteinoperation" oder "Mandelentfernung", Die Apotheke entwickelt mit den jeweiligen Kliniken schriftliche Medikamenteninformationen, die dem Patienten ausgehändigt werden können. Auf den Stationen hängen Fotos der dort beschäftigten Mitarbeiter.



Check:

Im Jahr 2009 findet erneut eine umfassende Patientenbefragung statt, außerdem werden im Rahmen des Beschwerdemanagements die Fragebögen " Ihre Meinung zählt " ausgewertet.

Act:

Zur Verbesserung der Problemhäufigkeiten rund um die Entlassung wurde das weiter unten beschriebene Projekt des Entlassmanagements initiiert.

Entlassmanagement

Plan:

Im Zeitalter zunehmend wachsenden Kostendrucks verbleiben Patienten immer kürzer im Krankenhaus. Besonders für Patienten, die Heil- und Hilfsmittel benötigen oder die nach dem Krankenhausaufenthalt pflegebedürftig sind oder nicht mehr in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren können, ist eine strukturierte Entlassungsplanung wichtig. Aber auch nach kurzen Aufenthalten oder vermeintlichen Routineoperationen haben Patienten oft Fragen.

Do:

Im Prosper-Hospital wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die interdisziplinär Vertreter aller beteiligten Berufsgruppen enthält. Die Projektleitung absolvierte eine Ausbildung im Überleitungs- und Entlassmanagement. Sozialdienstmitarbeiter, Pflegende und Ärzte erarbeiteten gemeinsam Instrumente zur Verbesserung des Entlassmanagements, analog dem Expertenstandard Entlassung.

Check:

Es wurde ein Stempel entwickelt, der wie eine Checkliste abgearbeitet wird und allen Beteiligten bei einem Blick in die Kurve ermöglicht, zu erkennen, ob alles Notwendige zur Entlassung vorbereitet ist. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Caritas wünschen sich beide Kooperationspartner eine Verbesserung bei Überleitungen in Einrichtungen der Caritas.

Act:

Um gerade in so komplexen Bereichen wie dem Wundmanagement oder bei multimorbiden Patienten adäquat überleiten zu können, besteht schon seit langem ein "Arbeitskreis Altenheim", der zum Austausch von Informationen dient. Zusätzlich werden jetzt fachspezifische Fortbildungen gemeinsam für die Mitarbeiter des Prosper-Hospitals und der Caritas angeboten.

Verbesserung des ersten OP-Beginns

Plan:

Im Rahmen einer optimalen OP-Auslastung ist es erstrebenswert, die erste Operation so früh wie möglich beginnen zu lassen. Dies soll durch Verkürzung der Wartezeit an der Einschleuse und durch den Patiententransport erreicht werden.

Do:

Seit Februar 2008 werden die Patienten, die morgens an erster Stelle des OP-Plans stehen, nicht mehr um 7:30 zur Einschleuse gebracht, sondern um 7:00 im Aufwachraum gesammelt und von dort abgerufen. Damit sollen Wartezeiten durch verspätete Patiententransporte wegen mangelnder Aufzüge oder Personalmangel vermieden werden.



Check:

Aus der protokollierten ersten Schnitt-Zeit ergibt sich eine signifikante Verbesserung insbesondere bei kleinen Eingriffen, die keine aufwändige Vorbereitung erfordern:

Beginn um 8:10 Uhr: Verbesserung von 4% auf 10%-

Beginn um 8:20 Uhr: Verbesserung von 26% auf 33%

Act:

Das erfolgreich getestete Vorgehen wird fortgesetzt, es sollen vorrangig kleine Eingriffe an erster Stelle durchgeführt werden, um eine möglichst gute Auslastung der angebotenen OP-Zeit zu erreichen.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

ProCum Cert

Das Prosper-Hospital wurde bereits 2006 nach dem krankenhausspezifischen proCum Cert-Verfahren zertifiziert. Dabei werden verschiedene Kategorien, wie z.B. Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung und andere durch eine Zertifizierungskommission geprüft. Auch wenn das Prosper-Hospital zukünftig eher DIN ISO orientiert arbeiten wird, bleiben doch die positiven Ergebnisse aus dem proCum Cert-Projekt erhalten und werden mit in die DIN ISO-Prozesse integriert.

Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft für das Darmzentrum Recklinghausen

In 2008 überreichte die Deutsche Krebsgesellschaft dem Darmzentrum Recklinghausen das Zertifikat und bescheinigte damit eine ausgezeichnete Qualität bei überdurchschnittlich hohen Fallzahlen. Viele der geprüften Kriterien wurden mit exzellent bewertet, es wurde keine negative Abweichung festgestellt.

Ernennung der Klinik für Koloproktologie zum Kompetenzzentrum

Die Deutsche Gesellschaft für Visceralchirurgie ernannte nach einem externen Audit die Klinik für Koloproktologie als eine der ersten in Deutschland zum Kompetenz- und Referenzzentrum für Koloproktologie. Insbesondere die Auszeichnung als Kompetenzzentrum erhalten nur wenige Krankenhäuser, hier sind überdurchschnittlich hohe Fallzahlen erforderlich.

Zwischenaudit des zertifizierten Brustzentrum Kreis Recklinghausen

Nachdem das Brustzentrum bereits 2006 erstmals durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert wurde, fand in 2008 das jährliche Zwischenaudit statt. Es wurde bescheinigt, dass die geforderten Qualitätskriterien weiterhin eingehalten werden.

Krankenhausapotheke nach DIN ISO zertifiziert

Die Krankenhausapotheke des Prosper-Hospital beliefert insgesamt zehn Krankenhäuser und stellt dabei sicher, dass jedes benötigte Medikament noch am gleichen Tag zur Verfügung gestellt werden kann. Die Sorgfältigkeit, die gerade in der Medikamentenherstellung und Verteilung erforderlich ist, setzt eine effektive Organisation und Qualitätssicherung voraus. Aus diesem Grunde wurde das Qualitätsmanagementsystem der Apothekerkammer nach DIN ISO eingeführt. Es finden jährlich interne Überprüfungen und alle drei Jahre eine Rezertifizierung statt. Die Apotheke wurde zu Beginn des Jahres 2009 erneut rezertifiziert.

Zertifizierung des Umweltmanagements durch EMAS

Hierbei wird dem Prosper-Hospital bescheinigt, dass es ein Umweltmanagement nach der EG-Öko-Auditverordnung installiert hat.

Dabei werden unter anderem Risiken zur Umwelthaftung minimiert, aber auch Einsparpotentiale in der Entsorgung, des Wasser- und Energiemanagements geschaffen.

Klinikführer Ruhrgebiet

Der Klinikführer bewertet zweijährig die teilnehmenden Krankenhäuser. Dabei werden Leistungszahlen dargestellt und Ergebnisse der externen Qualitätssicherung, sowie Einweiser und Patienten befragt. Dem Prosper-Hospital ist besonders wichtig, die Ergebnisse der Patientenbefragung zu nutzen und daraus Verbesserungspotentiale zu schaffen.